

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Besprechungsstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Inf. Annahme:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22,
Eingang Hofstr., Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anfrage 15,300.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.
incl. Frachtposten 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belagungspreis 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 M.
mit Postbefreiung 45 M.
Inserate 50 Pf. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserer
Preisverzeichnisse. — Labels für
Bog nach höherem Tarif.
Kocher unter dem Redactionstisch
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abhatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno am
oder durch Postnachschuß.

N^o 100.

Mittwoch den 10. April 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die hierunter beigebrachte Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. December 1864 fordern wir hiermit alle diejenigen Einwohner, welche Nachtgallen halten, auf, die darauf gelegte Jahressteuer ohne Verzug an die in der zweiten Etage des Rathhauses befindliche Bundessteuer-Einnahme zu zahlen.
In die angeordnete Strafe des dreifachen Betrags der Steuer verfallen diejenigen, welche bis zum 1. Mai d. J. nicht die Steuer abgeführt haben.
Leipzig, am 15. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lamprecht.

Verordnung, die Besteuerung der Nachtgallen betreffend, vom 1. December 1864.

Auf Antrag der Ständerversammlung wird hierdurch Folgendes verordnet:
Wer eine Nachtgall gefangen hält, hat dafür vom 1. Mai 1865 an eine jährliche, der Armencaße seines Wohnorts zustehende Abgabe von 4 Thalern und zwar in der Regel am 1. Mai jeden Jahres zu entrichten.
Die Sprosser, d. h. die großen, sogenannten ungarischen oder polnischen Nachtgallen (Nachtfläger) sind jedoch dieser Abgabe nicht unterworfen.
Ueber die erfolgte Abentrichtung der gedachten Jahressteuer ist in den Städten eine von dem Stadtrathe auszufertigende, auf dem blauen Bande eine von dem Armencaßens-Einnehmer des betreffenden Ortes unter Beibringung des Gemeindefiscals auszustellende Quittung zu ertheilen, die in jedem Falle auf den Namen des Steuerlegers zu verlauten hat.
Gelt innerhalb des vom 1. Mai bis zum nächsten 30. April laufenden Steuerjahres eine auf das letztere bereits versteuerte Nachtgall in den bleibenden Besitz einer anderen Person über, so kann sich die letztere von der außerdem selbst für die betreffende Nachtgall zu leistenden Entrichtung der Steuer auf das bis zum nächsten 30. April noch laufende Steuerjahr nur durch den Vorweis der auf das letztere lautenden, von dem betreffenden Stadtrathe, beziehentlich dem Armencaßens-Einnehmer, auf ihren Namen übertragenen Quittung über die seitens des vorigen Besitzers der Nachtgall auf das laufende Steuerjahr bereits bewirkte Zahlung der Steuer befrieren.
Die volle Steuer ist auch von Demjenigen zu entrichten, welcher eine erst während des laufenden Steuerjahres eingefangene Nachtgall hält.
Hinterzählungen der Nachtgallensteuer sind mit dem ebenfalls der Ortsarmencasse zustehenden dreifachen Betrags derselben zu abnden.
Seitens der in dieser Angelegenheit competenten Armenpolizeibehörden ist dabei, insoweit es sich nicht um Contraventionen und deren Bestrafung handelt, allenthalben tolfertfrei zu expediren.
Hiernach haben sich Alle, die es angeht, gebührend zu achten. Insbesondere haben die Stadträtthe, sowie die Gerichtämter und Gemeindevorstände dafür, daß dem Vorstehenden genau nachgegangen werde, gebörige Sorge zu tragen.
Dresden, den 1. December 1864.

Ministerium des Innern.
Frb. v. Guß. Lehmann.

Bekanntmachung.

Die Bezahlung der Immobilien-Brandcaßensbeiträge betreffend.
Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 66 des Gesetzes vom 26. August 1876 mit 1^o, Vorausig von der Beitrags-einzel zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 8 Tagen bei der Brandcaßens-Einnahme alhier — Georgenhalle, Eingang Ritterstraße 15, erste Etage — zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.
Leipzig, am 28. März 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Echarlach.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Erlaß der Kaiserl. Normal-Eichungs-Commission vom 15. Februar 1878 die §§. 89 und 91 der Eichordnung vom 18. Juli 1869 aufgehoben worden sind, ist fernerhin im öffentlichen Verkehr der Gebrauch von Gewichten und Waagen, welche mit einem früheren Landes-Eichungsstempel versehen sind, nicht mehr gestattet.
Solches wird zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.
Leipzig, am 2. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung, die katholische Kirchenanlage betr.

Wir bringen anord zur öffentlichen Kenntniß, daß das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschloßen hat, für dies Jahr von Erhebung einer katholischen Kirchenanlage abzusehen.
Leipzig, den 6. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Leipzig, 9. April.

Heute ist es gerade zwölf Jahre her, daß Preußen beim verfloßenen Bundestage den Antrag auf Einberufung eines deutschen Parlamentes stellte (9. April 1866). Es ist bekannt, welche Aufnahme dieser Antrag fand und wie Bismarck, da er sein Programm nicht durch den Bundestag verwirklichen konnte, sich gedungen sah, ihm trotz des Bundestages zum Durchbruch zu verhelfen. Der mährischen Abweisung des preussischen Reformantrages folgte die Bildung einer gegenpreussischen Coalition, der Austritt Preußens aus dem Bunde, die Sprengung desselben, der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich und die Errichtung eines neuen, des Norddeutschen Bundes, einer starken Centralgewalt mit preussischer Spitze und mit einem aus allgemeinen Volkswahlen gebildeten Parlatente. Dieses Bundesparlament, welches die Ereignisse der Jahre 1870 und 71 zu einem gesammtdutschen Parlament erweiterten, ist der Boden geworden, auf welchem der deutsche Nationalgeist sich rasch erhob und immer kräftiger entfaltete; es ist aber leider auch mit seinen allgemeinen Volkswahlen, für die unter politisches Leben sich noch nicht hinlänglich vorbereitet zeigte, der Boden geworden, auf der eine anfangs wenig beachtete Erscheinung unseres nationalen Staates, die rotbe Demokratie, emporwucherte und sich immer drohender ausbreitete. Man hat gesagt, daß unser Arbeiterstand noch nicht reif sei für das allgemeine Wahlrecht. Das mag sein. Wenn wir aber ehrlich sein wollen, so müssen wir hinzufügen, daß auch das Bürgerthum noch nicht überall die erforderliche Reife an den Tag gelegt hat. Das allgemeine Wahlrecht an sich ist nicht schuld an den Erfolgen der Socialdemokratie, wohl aber die halbe und schwächliche Anwendung, die das Bürgerthum bis jetzt davon gemacht hat. Unsere Schwäche ist die Stärke der Socialdemokratie, die wir mit Leichtgläubigkeit und ohne genaueste Mittel niederhalten könnten, wenn die

Tausende und Abertausende von Phäistern, die 30, 40, 50 Procent von nichtwählenden Wählern anfangen würden sich zu schämen und sich ihrer Pflichten gegen das Vaterland, gegen die Jhrigen, gegen sich selbst zu erinnern. Und zwar darf der Wahlkampf sich nicht auf ein kurzes Wahlstieber von wenigen Wochen beschränken; wenn wir eine gute Ernte hereinbringen wollen, müssen wir in Zeiten auf die Saat bedacht sein. Wir haben Das schon so oft gehört! sagt vielleicht Der oder Jener. Wer aber in den Tag hinein schläft, darf sich nicht wundern, wenn er immer und immer wieder den Ruf hört: „Wach' auf, ermunte dich!“ Und so wollen wir denn auch den heutigen Jahrestag, der uns an die Reichstagswahlen erinnert, nicht vorübergehen lassen, ohne unseren allen Bedrnf ertönen zu lassen.

Der Tag fordert aber nicht nur zu einer ernstlichen Mahnung auf; er ladet uns auch zu einem freundlichen und dankbaren Rückblick ein auf die Bahn, die wir seit zwölf Jahren durchlaufen, und auf all das Große und Schöne, was seitdem in Deutschland geschaffen worden. Dieses war vor zwölf Jahren noch ein geographischer Begriff; seine Scheinverfassung, der alte Bund, war ein schlotterndes Schattengebilde, das nur den Spott herausforderte; im Auslande stand der Deutsche wehrlos und kleinlaut da; er that am klügsten, wenn er seine Abstammung verleugnete und seine Junge von allen Völkern gefürchteten und ungewordenen Reiches; unsere Flagge durchzieht die fernsten Meere, und wehe dem Fremden, der einen Deutschen zu kränken wagt. Wir haben einen Kaiser und ein Parlament, eine Münze, ein Rath, ein Gewicht, ein Recht. Zwar sind wir jetzt gerade an einer Pause angelangt, von der Viele einen Stillstand, einen Rückschlag fürchten. Manche wollen sogar schon das Gespenst einer Reaction, wie nach der Bewegung der Jahre 1848 und 49, heranschieben sehen. So weitgehende Befürchtungen halten wir für thöricht. Die zwölf Jahre, die hinter uns liegen, wurzeln zwar in dem Sturm und Raufsch,

in den Ideen- und Redekämpfen jener Revolutionsjahre; sonst aber haben sie Nichts mit ihnen gemein; es waren Jahre harter Arbeit, stetigen Fortbaues, praktischer Reform. Ereignisse, wie die Gründung des deutschen Reiches und die Reformen, die Gesetze und Einrichtungen, die es mit sich geführt hat, graben sich tief in die Tafeln der Geschichte; der stärkste Reactionsschwamm kann sie nicht auslöschen. Weiden wir also thätig und wachsam; seien wir aber nicht undankbar und kleinmüthig. Vertrauen wir vielmehr der Macht der nationalen Idee, die uns über so viele Hindernisse hinweggeholfen, die uns bis hieher geführt und uns auch weiter vorwärts führen wird!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 9. April.

Die äußeren Anzeichen der Lage sind noch immer friedlich. Nach der „Alln. Ztg.“ ist anzunehmen, daß Deutschland das vorläufige Scheitern des Congresses bedauert hat und jede günstige Gelegenheit zur Vermittelung ergreifen wird. Ob der Boden schon geebnet ist, muß sich bald zeigen.

Zur inneren Lage meldet man demselben Blatte aus Berlin, 7. April: Auf der gestrigen parlamentarischen Soirée des Reichstanzlers waren von den neuernannten preussischen Ministern die Herren Graf zu Eulenburg und Maybach erschienen, während der Finanzminister Hobrecht durch Abwesenheit glänzte. Wie es heißt, wird er sein Debut im Reichstage als Vertreter der Tabakbesteuerung-Enquête machen, und wenn es gelingt, einige Härten aus dem Entwurf, der jetzt im Bundesrath abschließend festgesetzt ist, zu entfernen, wird die Vorlage ohne Lebensgefahr den Reichstag passieren. Wenn vereinzelt andere Nachrichten aufgetaucht sind, so beruhen diese auf einer Voreingenommenheit des Parteistandpunktes, welche von der großen Mehrheit des Reichstages nicht getheilt wird. Andererseits zeigt sich immer deutlicher, daß weder die unbedingten Freunde des Monopols noch die Blin-

den Anhänger des amerikanischen Besteuerungssystems, das in seiner Wirksamkeit und Wirkung immer noch ungenügend gekannt ist, sondern die entschieden zahlreichere dritte Gruppe, welche zunächst nur an der Ueberzeugung festhält, daß der Tabak von uns stärker zur Besteuerung herangezogen werden muß, ohne für eine bestimmte Besteuerungart eingeschworen zu sein, die Lage beherrscht. Ihrem Standpunkt entspricht eine locale Untersuchung der Verbedingungen für die in Frage kommenden Besteuerungsformen, und wenn sich der Minister Hobrecht mit einem solchen Vorschlage einführt, hat er im Reichstage seinen Mißerfolg zu befürchten. Was man sonst von den bevorstehenden Neuigkeiten im Finanz- und Steuergebiet hört, ist weniger harmloser Natur. Bekanntlich hatte sich die Reichsregierung entschlossen, auf das Andringen der Schutzöllner, welche eine allgemeine industrielle Enquête forberten, eine solche bezüglich der Eisenindustrie ins Werk zu setzen, und seitens der Freihändler und Anhänger der bisherigen preussisch-deutschen Wirtschaftspolitik hatte man sich mit diesem Schritte völlig einverstanden erklärt. Sind jedoch die Mittheilungen richtig, welche seit einigen Tagen in engeren Kreisen und gestern allgemeiner laut geworden sind, so wäre wieder einmal ein Decorations- oder wenn man will Stimmungswechsel eingetreten, und statt jener Enquête soll eine Vorlage wegen Wiedereinführung der Eisenzölle noch in dieser Session dem Reichstage als Bistole auf die Brust gesetzt werden. Im Falle der Ablehnung, die sowohl aus formellen als sachlichen Gründen unaussprechlich erscheint, würde dann eine Berufung an die Nation durch Neuwahlen versucht werden. Ob sich in dieser eigentümlichen Weise die Versicherung des Herrn Hobrecht, daß er durchaus auf dem Standpunkte seines Amtsvorgängers stehe, bewahrheiten soll, oder ob dieser festzugelassen über den Kopf des Finanzministers hinwegfliegt, läßt man dahingestellt.

Die am Sonntag in Kassel abgehaltene Versammlung deutscher Tabakinteressenten

hat eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, welche eine vorzugsweise auf höhere Besteuerung des Tabaks begründete Steuerreform rundweg ablehnen. Das war vorauszusehen. Die betreffenden Verhandlungen sind indes der geneigten Beachtung jener sonderbaren Schwärmer zu empfehlen, welche alles Heil für das deutsche Reich von einer Umwandlung unserer politischen Volksvertretung in eine Interessenvertretung erwarten.

Schweizerische Zeitungen bringen beruhigende Nachrichten über den Stand der Arbeiten am Gotthardtunnel. Was die Hinderung der Arbeiten durch einen unterirdischen See betreffe, so sei daran bis jetzt kein wahres Wort. Es möge sein, und man mache sich darauf gefaßt, daß vielleicht im Innern des Berges die Arbeiten, wie zum Theil jetzt schon, auf Wasserzuflüsse und Ansammlungen stoßen würden, daß sie aber die Arbeiten wesentlich störten, sei weder bis jetzt vorgekommen, noch werde es für die Zukunft befürchtet.

Wie bereits mitgeteilt, ist der rumänische Ministerpräsident, Herr Bratianu, am Freitag in Berlin eingetroffen. Wie der „Vol. Corr.“ aus Bukarest gemeldet wird, lautet die dort von demselben vor seiner Abreise von Wien eingelangten Berichte über den Erfolg seiner Mission sehr befriedigend. „Herr Bratianu hat in den maßgeblichen österreichisch-ungarischen Kreisen, nach deren Auffassung die schwedenden rumänisch-russischen Streitfragen nur durch eine europäische Entscheidung beglichen werden können, die aufrichtigsten und warmsten Sympathien für Rumänien constatiren zu können geglaubt.“ Wie dem nämlichen Blatte aus Bukarest gemeldet wird, hat Rumänien auch von den Cabineten von Paris und Rom die Zusicherung erhalten, daß es auf die Unterstützung derselben in der „bestarrischen Frage“ rechnen könne. Fürst Karl von Rumänien soll auf die Meldung des Generals Ghila über die vom Fürsten Gortschakoff ausgesprochenen Drohungen folgende Antwort gegeben haben: „Sagen Sie dem Fürsten Gortschakoff, daß die rumänische Armee jermalm werden kann; so lange ich aber am Leben bin, wird sie nicht entzweit werden!“ Inzwischen scheint jedoch die bestarrische Frage ihren unmittelbar bedrohlichen Charakter wieder verloren zu haben; wenigstens wird jetzt von Petersburg aus versichert, der rumänische Agent Ghila müßte den Fürsten Gortschakoff mißverstanden haben; Fürst Gortschakoff habe niemals die Zulassung einer Discussion über die bestarrische Frage abgelehnt; man hoffe, auf dem Wege friedlicher Discussion zu einer Verständigung zu gelangen.

Es sollen Verhandlungen wegen Uebertritt der rumänischen Armee auf ungarischen Boden eingeleitet sein; Andraffy möchte den Uebertritt verhindern, weil Aussicht auf friedliche Verständigung vorhanden ist.

Die französische Regierung wird, wie man der „Köln. Ztg.“ aus Paris schreibt, nicht gestatten, daß die Industrierausstellung in Paris zum Vorwand für die Abhaltung eines internationalen Arbeitercongresses benutzt werde. Man muß gefahren, daß der gerade jetzt in Frankreich wieder stärker hervortretende Hang zu Arbeitseinstellungen in recht unliebsamer Weise an das Wiedererwachen sozialistischer Bestrebungen erinnert.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist daselbst der Cardinal Verardi gefordert, der anfänglich des jüngsten Conclave vielfach unter den Candidaten für den erledigten päpstlichen Stuhl genannt wurde. — Wie die „Italie“ mittheilt, ist auch der Jesuitengeneral Bedr lebensgefährlich erkrankt. Als Nachfolger desselben wird bereits der Ordensprovincial der „Provinz“ Rom, welche das gesammte ehemalige päpstliche Gebiet umfaßt, Pater Valeriano Cardella, genannt.

Cardinal Manning wurde — wie die „Italie“ schreibt — am 1. April vom Paps Leo XIII. in Audienz empfangen. Man bringt diesen Empfang mit den angeblich schon seit einiger Zeit schwedenden Verhandlungen wegen Ansetzung eines apostolischen Nuntius beim Hofe von St. James in Verbindung und meint, die englische Regierung würde dadurch die zwischen England und den irischen Katholiken, Canada und anderen großen englischen Colonien bestehenden Bande bedeutend befestigen. Alles lasse voraussehen, daß die Verhandlungen zwischen dem Heiligen Stuhle und dem Cabinet von St. James bereits sehr weit vorgeschritten seien und zu einem günstigen Resultate führen würden.

Die griechische Regierung hat eine Note an die Mächte gerichtet, in welcher gegen die von den türkischen Truppen in den türkischen Grenzprovinzen begangenen Grausamkeiten Protest erhoben wird.

Leipzig, 9. April. In dem Nachtragetat, welcher dem Reichstag vorgelegt und von diesem in seiner gestrigen Sitzung genehmigt worden, findet sich zu der Forderung von 35,000 Mark für die provisorische Unterbringung des Reichsgerichts folgende erläuternde Bemerkung: „Demgemäß § 14 des Einführungsgegesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze mit dem Tage des Inkrafttretens des letzteren — spätestens am 1. October 1879 — das Reichsgericht in Function treten muß, so ist Vorfrage zu treffen, daß bis dahin für diesen höchsten deutschen Gerichtshof ausreichende und angemessene Geschäftsräume zur Verfügung stehen. Die deshalb gefloffenen Verhandlungen haben zwar zu einem endgültigen Abschluß noch nicht geführt, doch werden aller Voraussicht nach die erforderlichen Localitäten von der Stadtgemeinde Leipzig gegen einen aus der Reichskasse zu entrichtenden Mietzins und Gewährung einer einmaligen Vergütung für den von der Vermieterin zu übernehmenden zweckentsprechenden Ausbau des Hauses hergegeben werden. Mit Rücksicht darauf, daß diese — auf etwa 70,000 M. veranschlagten — Einrichtungskosten zum Theil schon im nächsten Etatsjahr

zur Verweadung gelangen müssen, ist eine erste Rate von 35,000 M. schon für das Jahr 1878—79 bereit zu stellen, während der Rest der einmaligen Vergütung und der zu vereinbarende jährliche Mietzins erst für den Etatsentwurf auf das Jahr 1879—80 in Betracht kommen.“

Leipzig, 9. April. Das achte Verzeichniß der beim deutschen Reichstag eingegangenen Petitionen führt folgende Petenten aus dem Königreich Sachsen auf: Eine große Menge sächsischer landwirthschaftlicher Vereine bittet zu beschließen, daß das Reich auf eigene Einnahme durch indirecte Steuern gestellt werde, wozu sich in erster Linie Abgaben auf jeglichen Import, sei derselbe Industrie- oder Landwirthschafts-Erzeugniß, empfehlen; der Rath der Stadt Zwickau, Director Gilbert in Annaberg, Director und Lehrer der Realschule 1. Ordnung in Zittau erklären ihren Anschluß an die Petition wegen Zulassung der Realschul-Abiturienten zum Studium der Medicin, die Gewerbevereine in Schneeberg, Rochlitz, Reichen, Riesa, Großröhrsdorf, Hohenstein, Auz, Waldheim und Ebersbach wünschen die obligatorische Einführung von Arbeitbüchern für alle gewerblichen Arbeiter.

Reichstag.

Berlin, 8. April. Den Hauptgegenstand der heutigen Sitzung bildete der Nachtrag zum Reichshaushaltetat. In demselben werden 35,000 Mark für neue Stellen in der Reichsfinanzverwaltung, 227,000 Mark zum Neubau der Gebäude für die kaiserliche Mission Tokio (Jedo) und 35,000 Mark als erste Rate der Vergütung für die von der Stadt Leipzig zu bewerkstellende bauliche Einrichtung des Reichsgerichts gefordert. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den Antrag für die Finanzverwaltung, welcher sich auf einen Unterstaatssecretar, einen vortragenden Rath, einen Kanzleivorsteher und einen Boten vertheilt. Bei den Erörterungen über eine bessere Organisation der Centralverwaltung des Reiches ist, wie man sich erinnert, wiederholt und in erster Linie von der Errichtung eines Reichsfinanzamtes oder Reichsschatzamt die Rede gewesen. Es mußte einigermaßen überraschen, daß dieser Plan jetzt in der Form einer bloßen Personalvermehrung des Reichskanzleramtes zur Ausführung gebracht werden soll, dessen Reichskanzleramt, dessen baldiger Auflösung man nach den neulichen Andeutungen des Fürsten Bismarck entgegensehen mußte. Hier waltet unter allen Umständen eine Unklarheit ob, die erst gehoben werden muß, bevor die Etatsforderung die Zustimmung des Reichstags finden kann. Die nationalliberalen Redner, die Abgg. Koller und v. Benda, ließen keinen Zweifel darüber, daß ihre Partei den geplanten Änderungen in der Organisation der Reichsverwaltung keineswegs entgegenzutreten gesehnt sei, daß sie aber im vorliegenden Falle erst nähere Aufschlüsse über die Kompetenzverhältnisse des neuen Unterstaatssecretars erwarten müßte, um so mehr, als der Reichskanzleramtspräsident Hofmann erklärte, daß über diese Verhältnisse noch Nichts bestimmt sei. Die zweite Beratung der Vorlage, welche für heute, um eine Einfügung der Nachtragpositionen in den allgemeinen Etat noch zu ermöglichen, mit auf die Tagesordnung gesetzt war, wurde denn auch wieder abgesetzt. Im Uebrigen benutzte der Abg. v. Schorlemer-Alst die Gelegenheit zu einer heftigen Philippika über die gesammten inneren Zustände, vergaß aber dabei auch nicht, den Particularstaaten von Neuem mit constitutionellen Reichsministern Angst zu machen. Vom entgegengelegten Standpunkte aus, weil das mit der Vorlage Begleitende der Anbahnung constitutioneller Reichsministerien nicht entsprechende, verwarfte der Abg. Hänel die Zustimmung der Fortschrittspartei. Daneben berief er sich zwischen dem Abg. Richter-Hagen und verschiedenen conservativen Rednern wiederum der alte Streit über Nothwendigkeit und zweckmäßige Ausführung einer Steuerreform. Eine neue Seite hatten diese Plankleien diesmal insofern, als durch den Abg. Richter eine nicht eben schmeichelhafte Kritik des neuen preussischen Finanzministeriums eingeflochten wurde. — Man ging dann zur zweiten Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Zuwiderhandlungen gegen die zur Abwehr der Rinderpest erlassenen Vieheinfuhrverbote, über. Hier gab der §. 2 Anlaß zu einer lebhaften juristisch-principiellen Debatte. Dieser Paragraph lautet nach der Regierungsvorlage: „Wird die Zuwiderhandlung in der Absicht begangen, sich oder einem Andern einen Vermögensvortheil zu verschaffen oder einem Andern Schaden zuzufügen, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein.“ Ramentlich der Abg. Koller erklärte in dieser Bestimmung eine principielle Rückkehr zu dem überlebten System der Abstrafungstheorie, einen Bruch mit dem im Strafgesetzbuche zum Ausdruck gelangten Grundgedanken der modernen Strafrechtspflege. Die Abstimmung über ein von ihm als Nothbehelf gestelltes Amendement, nach welchem am Schluß des angeführten Paragraphen hinzugefügt werden sollte: „oder Gefängniß nicht unter drei Monaten“, blieb zweifelhaft. Die alsdann folgende Zahlung ergab Beschlußfähigkeit des Hauses, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte. Am Beginn derselben war die Vorbringung Eisenbahnvorlage in dritter Lesung angenommen worden und hatten zwei Gesetzentwürfe, betreffend den Gewerbebetrieb der Maschinenisten auf Seemannsschiffen und betreffend die Ausrichtung der Kaufahrtsschiffe mit Booten, die erste Beratung passirt. Beide Gesetzentwürfe kamen für die zweite Lesung eingehendere Aufschlüsse notwendig.

Aus der Debatte über den Nachtrag zum Reichshaushaltetat sei zunächst angeführt, was der Reichskanzleramts-Präsident Hofmann zur Begründung der Vorlage sagte: „Fragt man den jetzigen Geschäftsbereich des Reichskanzleramtes ins Auge, so sind zwei ihrer Natur nach

getrennte Gruppen von Gegenständen darin zusammengefaßt, einmal die Finanzverwaltung des Reiches und dann das, was man kurz mit der inneren Verwaltung bezeichnen kann. Ein Zusammenfassen dieser beiden verschiedenartigen Geschäftskreise in ein Ressort ist vom technischen Standpunkte aus nicht zweckmäßig. Es kommt hinzu, daß auch der Umfang der Geschäfte von solcher Bedeutung ist, daß es für einen Mann unmöglich ist, auch bei ganz außerordentlicher Arbeitskraft, sich allen Zweigen des Ressorts mit dem nöthigen Eingehen in die Sache und dem nöthigen Ueberblick über die Gesamtheit der Fächer zu widmen. Außer der Finanzverwaltung gehören zum jetzigen Reichskanzleramt alle Geschäfte, die sich auf den Bundesrath, den Reichstag und die Reichstagswahlen beziehen, die Angelegenheiten der Reichsdrucken im Allgemeinen und die Oberaufsicht über die Disciplinar-Behörde. Es gehören ferner dazu alle Angelegenheiten, welche sich auf das gemeinsame Indigenat, die Freizügigkeit, den Unterhaltungsbedarf, das Auswanderungswesen, den Handels- und Gewerbebetrieb einschließlich des Versicherungswesens, das Raab-, Münz- und Gewandswesen, den Schutz des geistlichen Eigenthums (Patentwesen, Markenrecht) beziehen, die Statistik des Reiches, alle Angelegenheiten, die die Mitwirkung der Civilverwaltung erfordern. Es handelt sich dabei um das Haftwesen, das Seewesen, die Naturalleistungen in Krieg und Frieden, um die Mobilmachung Angelegenheiten, die Berechtigung der Schulen zur Ausstellung von Zeugnissen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Es kommen dazu die Majorsalen der Medicinal- und Veterinärpolizei, die Presse, das Bereidwesen. Zum Theil liegen auf diesen verschiedenen Gebieten noch bedeutende gelehrliche Aufgaben vor, die noch nicht gelöst sind, zum anderen Theil, wo die geistliche Regelung bereits gegeben ist, führt doch die Anwendung und Auslegung der Gesetze eine Menge von Arbeitskraft mit sich. Als im Jahre 1876 der Etat für das Bistumsjahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 vorgelegt wurde, wurde darauf hingewiesen, daß die Finanzabtheilung des Reichskanzleramtes selbstständiger constituirt werden solle. Es ist nun die fernere Entwicklung dieses Gedankens, die jetzt dahin führt, die Selbstständigkeit der Finanzabtheilung derart zu erweitern, daß eine Trennung desselben vom Reichskanzleramt eintritt. Die Trennung empfiehlt sich vom technischen Standpunkte aus und entspricht dem Princip der Arbeitstheilung.

Abg. v. Benda erklärt, daß seine politischen Freunde nicht beabsichtigen, im Allgemeinen den Anträgen der Reichsregierung entgegenzutreten. Er wünsche nur näher auseinandergesetzt zu wissen, welche Competenzen mit der neuen Stelle verbunden werden sollen, ob der Geschäftskreis derselben auf den Geschäftskreis der alten Finanzabtheilung beschränkt bleiben oder erweitert werden solle, und ob diese mit Opfern verbundene Vermehrung der Arbeitskräfte mit der Vermehrung der Arbeitslast im Einklang stehe.

Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann:

Was den ersten Punkt anbetrifft, so steht die Kompetenzabgrenzung zwischen dem Reichsschatzamt und dem künftigen Rest des Reichskanzleramts, das vielleicht in Zukunft den Namen „Reichsverwaltungsamt“ führen wird, noch nicht im Einzelnen fest. Im Wesentlichen ergibt sich diese Abgrenzung aus der jetzt bestehenden Theilung der Geschäfte zwischen der Central- und der Finanzabtheilung; es würde also dem Reichsschatzamt zustehen, das ganze Etats-, Rechnungswesen und Reichsschuldenwesen, das Reichspapiergeld, Rölle und Steuern (Hört, hört!), soweit es dabei auf die finanzielle Verwaltung ankommt, während die handelspolitische Seite, glaube ich, nicht allein von der Reichsfinanzverwaltung behandelt werden wird. Im Einzelnen steht diese Abgrenzung indessen, wie gesagt, noch nicht fest, und da der Herr Vorredner nicht gerade darauf besteht, schon heute seine Frage definitiv beantwortet zu sehen, so darf ich mir vorbehalten, auf diesen Punkt vielleicht später zurückzukommen.

Abgeordneter v. Benda beantragt nach dem eben Gehörten, die zweite Lesung der Vorlage von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Abgeordneter Dr. Hänel wird dem letzteren Antrage nicht widersprechen. Es werde durch den Nachtrags-Etat kein selbstständiges Reichsfinanzamt geschaffen, sondern nur formell ein Unterstaatssecretar und ein Rath in das Reichskanzleramt hineingehoben. Die Form dieser Umwandlung sei höchst bedenklich. Der eigentliche Zweck der Aenderung, den auch der Reichskanzler früher ausgedrückt habe, sei die Herstellung der Verbindung zwischen der deutschen und der preussischen Finanzverwaltung gewesen. Es sollte ein Reichsschatz-Secretar für das preussische Finanzministerium eingefügt werden; mit anderen Worten, es sollte keine wichtige Finanzmaßregel dem Reichskanzler zum Vortrag gebracht werden durch den Unterstaatssecretar, die nicht die Gegenzeichnung des preussischen Finanzministers empfangen hätte. Es sollte demnach die eigentliche Leitung der Reichsfinanzen in den Händen des preussischen Finanzministeriums liegen. Diesem an sich ganz klaren und präcisen Plane werde aber die gegenwärtige Vorlage keineswegs gerecht. Die Annahme derselben würde im Gegentheil eine Gutbeizung dessen bedeuten, was der Reichstag stets auf Lebhafteste beklagt habe, nämlich der Anonymität in der deutschen Finanzverwaltung. Schritte man auf dem Wege der Zerstückung und Zersplitterung des Reichskanzleramtes fort, indem man das Reichsfinanzamt neuerdings davon trennt, so bleibe schließlich nur eine technische Behörde übrig und es werde sehr bald nur noch einen einzigen politischen Beamten im Reich geben mit einer Reihe von Technikern; die Tendenz, alle Angelegenheiten des ganzen Reiches ganz ausschließlich auf das Talent und Prestige eines einzigen Mannes zuzuschneiden, erlaube mit dieser Vorlage wiederum eine Verstärkung und gerade das Hervortreten dieser Tendenz zwinge ihn und seine politischen Freunde abermals zu einer negativen Haltung dieser Vorlage gegenüber. (Beifall links.)

Abg. v. Kleff-Heyow:

Derjenige, der mit Aufmerksamkeit und willigen Ohren die Ausführungen des Herrn Reichskanzlers bei Gelegenheit der Stellvertreterdebatte abhört, habe sich klar werden müssen, welche großen Schwierigkeiten der Errichtung einer energischen und fruchtbringenden Finanzverwaltung entgegenstünden. Das

selbe Bedürfnis, das zu einer Abtrennung der Eisenbahndirektion und der Justizverwaltung vom Reichskanzleramt geführt, liege bei der Finanzverwaltung in noch höherem Maße vor. Redner führt aus, wie schwierig es gewesen sei, Jemanden zur Uebernahme der preussischen Finanzverwaltung zu bewegen (große Heiterkeit), bis endlich der Bürgermeister der größten deutschen Stadt patriotisch genug war, das Amt zu übernehmen (Heiterkeit). Auch die Verhandlungen im deutschen Reichstag hätten deutlich die zu lösenden Schwierigkeiten gezeigt. Herr Vorredner habe vorgelesen, was gesagt, es sei Alles übertrieben, was über die Communen gesagt sei; wer aber einmal im Herrenhause die klaren Klagen der Bürgermeister und andererseits die Beschwerden der Gutsbesitzer höre, sehe ein, daß es nicht so bleiben könne.

Abg. Dr. Lasker verwarft sich jüdischerseits gegen das Mißverständnis des Herrn Vorredners seinen neulichen Auslassungen gegenüber. Was die Sache selbst betreffe, so wolle er den Reichskanzler nicht in seinen Organisationsplänen hindern, obgleich er offen gestehen müsse, daß ihm nicht Alles in diesen Plänen klar sei und daß er einen wesentlichen Unterschied zwischen den letzten und den früheren Auslassungen des Herrn Reichskanzlers finde. Es sei aber die jetzige Forderung eine Consequenz früherer Beschlüsse des Hauses, deshalb enthalte er sich des Widerspruches. Der Herr Reichskanzler habe gesagt: „Man müßte ein Mann wie Delbriug sein, um alle Geschäfte bewältigen zu können.“ Herr Hofmann habe selber zugegeben, er sei außer Stande, Alles allein zu besorgen, so daß die Etablierung eines besondern Amtes notwendig scheine. Der politische Theil des Entwurfs sei aber schon bei der Stellvertretung abgemacht, der nur technische Theil der Vorlage dürfe klar gelegt werden; deshalb sei Verweisung an eine Commission nicht nöthig und es empfehle sich einfach Vertagung der zweiten Beratung. Herr Hofmann bitte er, bis dahin nähere Informationen einzuholen. (Bravo! links.)

Abg. Richter (Hagen):

Wenn es der Abg. v. Kleff-Heyow unternommen habe, den neuen Finanzminister parlamentarisch einzuführen, so würde er (Redner) dies lieber vermeiden gesehen haben, bis der Herr hier erschienen sein würde. Aber so viel könne er aus seiner früheren, kurzen Stellung als Stadtverordneter von Berlin mittheilen, daß, abgesehen von sonstigen Verdiensten, Herr Hofbrecht in Finanzangelegenheiten eine sehr bedeutende Stellung eingenommen und es niemals verjagt habe, organisatorisch sich darin zu betheiligen. (Heiterkeit.) Uebrigens wolle er nur ganz einfach und praktisch Herrn v. Kleff fragen, welche neue Steuern er und seine Freunde dem deutschen Volke beschweren wollten, um die Communen zu entlasten? Bei diesen Plänen sei doch zu bedenken, daß außer dem Reichs auch die Finanzminister der Einzelstaaten Erhöhung ihrer Einnahmen suchten, da würde denn wohl nur sehr wenig auf die Communen durchschickern. Redner wünscht zu wissen, wie groß denn der Betrag der neuen Steuern eigentlich sein solle; 80 Millionen seien doch für diese Zwecke viel zu wenig, da während kaum 200 Millionen reichten. Man müsse die Hifern aussprechen, damit das deutsche Volk für die Wahlen sehe, was es von conservativen Wählern zu erwarten habe. Wenn man aber auch nur 80 Millionen annehmen wolle, so würde doch im allernächsten Falle nur eine Million auf die Stadt Berlin fallen. Diese könne Berlin aber Nichts helfen, man solle nur Herrn Hofbrecht fragen. Aber für diese eine Million, die der Communalstadel erhalte, würde Berlin, vermöge seiner höheren Steuerfähigkeit, 6 Millionen an die Reichskasse zahlen müssen. Für die großen Städte sei also der Plan der Conservativen nicht recht verlockend. Auf dem Lande würden allerdings wohl die Gutsbesitzer damit einverstanden sein, durch die Ueberweisung der Grundsteuer an die kleineren Verbände ihre communalen Lasten abzumahlen; die Bauern würden aber wohl anders darüber denken. Es sei sein Zweck gewesen, zu zeigen, wohin die Steuerprojekte der Herren von der Rechten gingen, nachdem sie nun schon seit drei Tagen zum dritten Male wieder vor das Haus gebracht seien. (Bravo links.)

Nachdem noch eine Anzahl anderer Redner gesprochen, beschließt das Haus, die zweite Lesung der Nachtragsvorlage zu vertagen.

F. A. Kriele,
Hainstr., Hôtel de Pologne,
Teppiche, Läuferzeuge,
Tischdecken, Schlafdecken, Fransen
in reellster Fabrikat
zu anerkannt niedrigsten Preisen!

Deutsche Monogramme
auf Briefbogen und Briefumschlagen empfiehlt
als Reuheit **Robert Koppisch, Reichstr. 10.**

Kinder-Garderobe
für Knaben und Mädchen
bis 16 Jahren.
C. Sussmann,
Grimmische Straße Nr. 37.

Zimmer-AusstattungsMagazin
Bernhard Berend,
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Sehr billige Posten
Teppiche, Tischdecken, Läufer-Stoffe.
Damast, Rips, Plüsch.
Schlafdecken, Reisendecken, Pferdedecken.
Bügeldecken, Nophadecken, Waffeldecken.
Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Wachsteppiche für ganze Zimmer
C. F. Knoch, Badstrasse, Markt 3, Rochs Hof.
Nachrichten jeder Art, Zettelwesen mit Rochs Hof.
von 26 M an empf. Offensabrik Alwin Fleck, Tauch. Str. 91.
Enke's Dampf-Goldspalterei
Anger-Leipzig.

Tuche und Buokskins
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Meißnerstraße Nr. 24/25.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphenamtl. I. Kleine Meißnerstraße 5.
2. R. Postamt 1 (Augustplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Mühlplatz).
6. R. Postamt 5 (Weststraße).
7. R. Postamt 6 (Güldenburger Bahnhof).
Das R. Telegraphenamtl. I. ist ununterbrochen
geöffnet; die anderen (Rheingold) Anstalten haben
dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
**Verkehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Bahnen bei Köhler. Früh 8 bis Nachm. 1/2 Uhr.**
Öffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 5-6 Uhr.
Volksbibliothek (IV. Bürgerstr.) 7-9 Uhr Ab.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.
Erfekten-Vorbereitungsdienst 1 Treppe hoch, -
Filiale für Einlagen: Robert Schwenker,
Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Bindmühlen-
straße 30; Binden-Abtheilung, Weststraße 17 a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr,
während der Kuction nur 2 Uhr. Eingang: für
Händerverkauf und Veräußerung vom Reicheplatz,
für Einzahlung und Ablösung von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 9.-14. Juli
1877 verfallenen Pänder, deren spätere Einzahlung
oder Prologation nur unter Mitwirkung der
Kuctionsbühnen stattfinden kann.
**Scherger für Dienstmädchen, Robigartenstraße 12,
30 A für Roth und Radfahrer.**
**Scherger für Heimath, Rühmberger Str. 62, Nacht-
quartier 30-60 A. Mittagsstück 40 A.**
**Tabern für Arbeiterinnen, Braunstr. 7, wöchentlich
1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frähhilf.
Stadtdach im alten Jacobshospital, in den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertag von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.
Theater. Besichtigung desselben Nachmittags
von 2-4 Uhr. In wieweit beim Theater-Director,
Städtisches Museum, geöffnet u. 10-4 U. unentgeltl.
**Lehrer für den Unterricht in der Kunst, Markt 8, I. Etg. geöffnet.
Samstags ausgenommen. Besichtigung im Nachmittag.
Die Ausstellung zu verlosener weiblicher Arbeiten
im Rahmen der alten Thomashaus ist täglich Vorm.
von 10-1 Uhr und Nachm. von 2-6 Uhr geöffnet.
**Sach-Gewerbe-Museum und Wertheilungssammlung
für Kunst-Gewerbe, Thomasthof 30, Sonntag
11 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis
1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltl.
Unterricht im Kunstgewerb. Reichen Montag, Mit-
woch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl.******

**Kunst und Entgegennahme von Aufträgen auf
Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten
an allen Wochentagen Mittags 1/2-1/4 Uhr.
Schildergasse in Köhler, täglich geöffnet.**
Fernmeldestellen:
Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptst.
1. Feuerwache Köhlermarkt (Gothahaus).
*2. Waggingasse Nr. 1.
*3. Fleischplatz Nr. 8.
*4. Altes Johannishospital.
*5. Schletterstraße 15 (S. Bürgerstraße).
*6. Weißhaus.
*7. Bismarckstraße Nr. 2.
*8. Neues Theater.
1. Bez. Polizeiwache St. Stein, 46 (Alte Joh. Gasse).
*2. Bindmühlenstraße Nr. 1.
*3. Frankfurt Straße Nr. 47.
*4. Reiger Thorhaus.
*5. Illndstraße Nr. 87.
*6. Weststraße Nr. 77.
*7. Lauther Thorhaus.
*8. Eutziger Straße Nr. 10.
*9. (Filiale) Blagowitzer Straße 88.
In der Wohnung des Branddirectors Reiter (Wind-
mühlensstraße Nr. 15).
* In dem Krankenhaus (Baifenshausstraße).
* dem neuen Johannishospital.
* der Weststraße Nr. 99 (Hilfner's Fabrik).
* der Freiecke Nr. 7.
* dem Dresdner Thorhaus.
* Maschinenhaus des Bismarckstr.
* Bäckerstraße d. Hochmeister's Bröcklhaide.
* Nicolaiturm.
* Thomasturm.
**Chinesische Theehandlung
von Krottschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18.
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und
Nähen etc. bei Zischelsch & Köder, 25 Königsstr. 25.
Gummi-Waaren-Basar,
5. Petersstraße.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und
engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstraße. Gustav Krieg.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten
Steinen, Schmucksachen, Nähen, Alterthümern
bei F. F. Jost, Grimmascher Steinweg 4, nahe der Post.
**Gewandlung, vortreffliche Rosen, Erdbeer-Kampfen.
Preisreductant gratis. S. H. Spilte, Petersstr. 41.**
Neues Theater.
(38. Abonnement-Vorstellung, II. Serie roth).
Mit Sara Sampson.
Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.
Personen:
Sir William Sampson. Hr. Stürmer.
Mit Sara, dessen Tochter. Hr. Wessely.
Reliefont. Hr. Grube.**

**Marwood, Reliefont's frühere
Geliebte, Krabbel, der Marwood's Tochter
Waltow, ein alter Diener des
Sampson.
Korton, Reliefont's Diener
Betty, Mädchen der Sara
Dannab, Mädchen der Marwood
Der Gahwirth
Ein Diener**
* Marwood - Marie Grätinger.
Zwischen dem 2. und 3. Acte findet eine längere
Pausen statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlog 1/7 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Altes Theater.
Orpheus in der Unterwelt.
Burleske Oper mit Tanz in 4 Tableau von Hector
Gremieur. Musik von J. Offenbach.
1. Tableau: Der Tod der Euridice.
2. Tableau: Der Olymp.
3. Tableau: Der Prinz von Artaban.
4. Tableau: Die Hölle.
Nach dem 2. Tableau findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 40 A
zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlog 1/7 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 11. April (99. Abonnement-Vorstellung).
III. Serie, weiß: Die Stumme von Portici.
Altes Theater.
Donnerstag, 11. April: Zum 3. Male: Gaisemann's
Lichter. Original-Vollständigt in 4 Acten von
Klopke's Arrange.
Die Direction des Stadttheaters.

**Magdeburg-Galberstädter Bahn: K. 40. fr. -
7. 30. fr. - *10. 10. fr. - 12. 30. fr. - 1. - 2.
- 4. 50. fr. - 6. 25. fr. (nur bis Halle) - *8. 45. fr.
- 10. - *11. - *12. (Haltepunkt mit Verfonen-
beförderung u. u. III. Gl. bis Halle).
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Dresdner: *12. fr. - 4. 40. fr. - *6. 15. fr.
- 9. 5. fr. - 12. 30. fr. - 2. 15. fr. - *6. - 9. fr.
- 6. 15. fr. - 10. 30. fr. (bis Jüdisch).
B. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
C. Linie Leipzig-Dresdner: *12. fr. - *8. 5. fr.
- 12. 30. fr. - 8. 15. fr.
D. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
E. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
F. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
G. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
H. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
I. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
J. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
K. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
L. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
M. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
N. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
O. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
P. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
Q. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
R. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
S. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
T. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
U. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
V. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
W. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
X. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
Y. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.
Z. Linie Leipzig-Dresdner: *4. 45. fr. -
8. 55. fr. - 11. 30. fr. - 9. - *7. 55. fr.**

**Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Magdeburger Bahn: A. Von Berlin 8. 45. fr. -
10. 35. fr. - *11. 35. fr. - 4. 55. fr. - *6. 15. fr. -
*11. 18. fr.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 30. fr. - 10. fr.
- 1. 45. fr. - 5. 15. fr. - 11. 15. fr.
**Magdeburg-Galberstädter Bahn: 3. 4. fr. - 6. 55. fr. -
*8. 30. fr. - 11. 5. fr. - 2. 25. fr. - 8. 25. fr. -
8. 44. fr. - *7. 51. fr. - *9. 30. fr.**
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
B. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
C. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
D. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
E. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
F. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
G. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
H. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
I. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
J. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
K. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
L. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
M. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
N. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
O. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
P. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
Q. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
R. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
S. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
T. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
U. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
V. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
W. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
X. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
Y. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.
Z. Linie Leipzig-Dresdner: *8. 41. fr. - 9. 10. fr. - *8. 42.**

Neues Leipziger Stadttheater.
zum ersten Male:
**Sonntag, d. 28. April 1878. „Das Rheingold“
von Richard Wagner.**
zum ersten Male:
**Montag, den 29. April 1878. „Die Walküre“
von Richard Wagner.**
Mittwoch, d. 1. Mai 1878. „Das Rheingold“.
Donnerstag, d. 2. Mai 1878. „Die Walküre“.
Sonntag, d. 4. Mai 1878. „Das Rheingold“.
Montag, den 5. Mai 1878. „Die Walküre“.
Billet-Vertheilungen zu diesen Auffüh-
rungen unter Beibehaltung des entsprechen-
den Betrages werden vom 15. April an
von dem Secretariate des Stadttheaters
entgegengenommen.
Preise der Plätze zu jeder einzelnen Vor-
stellung:
Professorenloge im Parterre und Balkon, Mittelbalkon I. u. II. Reihe 8 A.
Mittelbalkon, hintere Reihen, Seitenbalkon 6 A.
Parquet, Balkon-Vogen, Prof.-Vogen im I. Rang, Amphitheater 5 A.
Erste Piano-Vogen, Parterre-Vogen 4 A.
Zweiter Rang, Mittelplatz 3 A.
Zweiter Rang, Seitenplatz 2 A.
Bormerkgebühren à Billet 30 Pfennig.
Die Direction
des Leipziger Stadttheaters.

Bekanntmachung.
Am 5. April a. c. früh gegen 7 Uhr ist in der Nähe des Amelungsweges ein Mann, welcher wahrscheinlich von dem Verstorbenen Friedrich Wilhelm zu ermitteln, freiwillig abgehandelt, hilflos aufgefunden worden und auf dem Transporte nach dem Krankenhaus verstorben. Da die Persönlichkeit desselben noch nicht bei festgesetzt werden können, so eruchen wir alle diejenigen, welche nach untenstehendem Signale eine Auskunft geben können, sich bei unterzeichnetem Amtsstelle zu melden.
Beipzig, den 7. April 1878.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Räder. Cichorius, Ref.
Signalement: Alter: Mitte der 60er Jahre, Größe: 1,66 Cm., Gestalt: kräftig, unterseht, Haare: graubraun, starke Glatze, Zähne: vollständig, Augen: blau, Besondere Kennzeichen: der kleine Finger an der rechten Hand zeigt einen nach außwärts stehenden gebogenen Bruch.
Kleidung: brauner Sommerrock, braune Weste, graue Stoffhose, ein paar Eisenletten, weißes Hemd, ein weißes Vorhemden, ein schwarzer Schlupf, ein paar weiße, defecte Strümpfe. In der Tasche bestand sich ein kleines mit zwei Ringen und schwarzer Hornschale versehenes Messer, sowie eine schwarze Stahlbrille.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.
Am 4. April eingetragene:
Firma **Frederick & Co.,** Reichstraße 38. Inhaber die Herren Carl Friedrich Frederick hier und Christian Gottfried Ludwig Engler in Eutritzsch.
Die Firma D. Binner hat ihren Sitz nach Erfurt verlegt.
Die Firma **Maz Schöps** ist gelöscht worden.
Königl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen.
Am 10. April, Vormittags 9 Uhr ab im Bezirksgericht 1 größere Partie Möbel, u. A. Schreib- und Kleider-Secretäre, Commoden, Küchenchränke, Tische, Wälzschiffe, 1 Stuhl, mehrere Bilder, ein Füllhorn, Uhren, Celgenmäße, Betten, 1 Nähmaschine, 1 Badewanne u.
Am 12. April, Vormittags 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Partie Düte u. Rüben, Geschäfts-Utensilien u.
Am 17. April Vormittags 9 Uhr ebendortelbst 4 Cigarren-Pressen, 100 Cigarren-Formen, 4931 St. Cigarren und 1 Partie Tabak und Rippen.
Grundstücks-Versteigerungen.
Am 25. Mai das zur Concursmasse des Bau-Unternehmers J. C. Richter hier gehörige Grundstück Albrechtstraße Nr. 18 b. Taxe 96,600 A.

Confirmanden-Geschenk.
Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Erbanungs-Stunden
für
Jünglinge und Jungfrauen.
Ein Confirmanden-Geschenk und Beitrag zur häuslichen Andacht von
Dr. M. F. Schmaltz,
weil. des hochschwürigen Ministerii Senior, Hauptpastor an der Kirche St. Jacobi u. Scholarch in Hamburg.
Eilte Auflage
Preis broch. 3 A 50 A, in Leinwand mit Goldschm. eleg. gebunden 4 A 50 A.
Eltern und Erziehern darf dieses anerkannt gute Buch mit Recht als eine der werthvollsten Gaben empfohlen werden, welche sie den Jünglingen an dem so wichtigen Confirmationstage als eine Mitgabe für's ganze Leben darbieten können.
Gratis-Beilage zu jedem Heft, eine reichhaltige Bacantenliste für alle Beamten und Lehrerfächer!

Concert
des
Königl. Conservatoriums der Musik,
veranstaltet
zu Gunsten des Fonds
**zu Erbauung einer
englischen Kirche in Leipzig**
Donnerstag den 11. April 1878
im Saale des Gewandhauses.
Sextett für 2 Violinen, 2 Violoncellen
u. 2 Violoncelli (Op. 17 B dur) von J. Brahm.
Herr Victor Hussala aus Würzburg.
- Arthur Beyer aus Leipzig.
- Edgar Courson aus San Francisco.
- Johannes Winderstein aus Lüneburg.
- Hugo Schreiner aus Leipzig.
- Max Eisenberg aus Braunschweig.
Variationen für 2 Pianoforte (Op. 46, B dur) von R. Schumann.
Fräulein Amlina Goodwin aus Manchester.
- Emely Thorp aus Preston.
Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell (Op. 3, A moll) von F. Mendelssohn-Bartholdy.
Herr Richard Richard aus Birmingham.
- Beyer.
- Courson.
- Eisenberg.
Sonata appassionata für Pianoforte solo (Op. 57) von L. van Beethoven.
Fräulein Helen Lopokitr aus Edinburgh.
Preise der Plätze: Ein unreservierter Platz 2 A, ein Sperrplatz 3 A Billets sind zu

Auction.
Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
Montag den 15. April d. J. und folgende Tage, täglich von Vormittags 9 Uhr an
das zur Concursmasse des früheren hiesigen Rathstellers-Pächters Gustav Ehrenreich Hanke gehörige Restaurations- und Wirthschaftsmaterial (darunter 1 fast neues französisches Billard, 1 Buffet, mehrere Hundert Stück Stühle, verschiedene Tische, Tafeln, sämtliche Bier- und andere Gläser, Lampen, Borräthe an Spirituosen und Weinen, eine größere Partie Eis, 1 Schanzel, 1 hölzerne Colonne, Holzvorhänge und Mobilien) in den hiesigen Rathskellern localitäten gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend veräußert werden.
Ein Verzeichnis der zu veräußernden Gegenstände ist bei dem Gerichtsamte und im hiesigen Rathhause ausbändigend bekanntmachung angehängt.
Rathshaus, am 8. April 1878.
Das königliche Gerichtsamte dahierst. Reichert.

Grosse Pfänderauktion
Dienstags den 16. ds. im Restaurant Buseh, Schloß 138. Gustav Fischer.
Pfänder-Auktion!
Mittwoch den 10. ds. früh 9 Uhr Waizen, Betten, Hüsen, Röde, Schuhwerk u. dgl. Grimma'sche Straße 34, Hof II. Gustav Fischer, Auctionator.
Auf dem Grundstück Wuerststraße 17 in Eutritzsch, gegenüber den Eidwörtern Leipziger Gahwirths, sollen
Sonntag den 14. d. M. Nachm. 3/4 Uhr zwei Jagdscheunen mit dazu gehörigem Inventar auf Abbruch meistbietend verkauft werden. Die Versteigerungsbedingungen sind vor dem Termin an der Expedition des Rathshauses Dr. Wachtel, Große Meißnerstraße 2, einzusehen.
Eteljesuchen der Branche sende oeg. Einloeb. von 50 A die neueste Nummer der wöchentlich erscheinenden „Bacantenliste“ franco zu. Preis monatl. (4 Rtn.) 1.50 A. Bernburg, A. Schürmann.
„Der Wirt aller Werge.“
Mit diesem kleinen Werk kann jeder Hausvater die Stelle eines Wirtes versehen. Dr. I. A. 20 A. Borr. b. P. Ehrlich, Schillerstr.
Visitenkarten
100 Stück von 1 A an, Adresskarten u. and. Druckfachen billig. Robert Koppisch, jetzt Reichstraße 10.



100 Bogen Briefpapier u.
100 Brief-Couvert
zusammen für 1 A.
Papier-Handlung Brühl 67.
Special-Behandlung
der Frauen- und Unterleibskrankheiten.
Dr. Tritschler, vom pratt. Nr. 17.
Sprechstunden 8-10 und 3-5 Uhr.
Von jetzt ab halte ich jeden Mittwoch und Sonnabend von 1-2 Uhr eine Sprechstunde für unbemittelte
Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkrankhe.
Dr. med. Kothe, Weststraße 58, 2. Et.
Meine Wohnung nebst Atelier befindet sich jetzt Schulstraße 8, an der Promenade.
**Dr. Schütz,
pratt. Zahnarzt.**
Unterrichtscourse (Eingelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Sect.; in Rechtschreibung u. im Briefschreiben zu 10 Sect.; im Lehre- u. Zehn-Schreiben zu 10 Sect.; im kaufm. Rechnen zu 10 Sect., sowie in allen kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. r.

Grosser Strohhut-Ausverkauf.

Hut-Agraffen
Reichhaltiges Lager.

40,000 Stück Strohhüte
für Herren, Damen und Kinder.

Strohverzierungen
in allen Genres.

Preise 33 1/3% billiger
als in früheren Saisons.



Grossartige
Formen-Auswahl.

Carl Ahlemann,

Neueste sehr beliebte
Herrenhutform.

Strohwaaren-Manufactur.

Annahme
von Strohhüten
zur Wäsche.

Thomasgässchen No. 6.

Leipziger Modellhüte
elegant garnirt
à 5, 6 und 8 Mark.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt
von Dr. Carl Neumann, Dresden-Mittstadt, Stra-Meer 23, I.
früher: Alaunstrasse 91.
Prospecte, Referenzen enthaltend, gratis.

Fortbildungsschule

für Jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.
Beginn des neuen (5.) Schuljahres am 20. Mai a. c. — 2jährige event. 1jährige Schulzeit. (Früh- und Nachmittagsklassen.) — Unbemittelten unentgeltliche Nachhilfe im Franz. und Englischen in der geschäftsfreien Zeit. — Theilnehmer der Tagesschule vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden.
Ferner beginnt zu oben angegebenen Zeitpunkte der Abendkursus*) für das Sommerhalbjahr. Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr. Unterrichtsfächer: Kaufm., Rechnen, Wechselkunde, Handelscorrespondenz, einf. u. doppelte Buchhaltung, Kalligraphie und Stenographie. Theilnahme an einzelnen Fächern gegen mässiges Monorar gestattet.
Prospecte und gedruckte Berichte pro 1876/77 gratis im Schullocale, Hainstrasse 7, im Stern oder bei dem Conditor der Anstalt Herrn Dr. Klein, Windmühlenstrasse 26, II. Anmeldungen sowie jede nähere Auskunft Hainstrasse 7 von 11—12 Uhr Vorm. und Windmühlenstrasse 26 von 1/2—1/2 Uhr Mittags.

*) Die halbjährigen Abendurse für Handelswissenschaften wurden von dem Unterzeichneten vor 11 Jahren zuerst in Leipzig eingeführt und haben sich stets bewährt.
G. Doenges, Dir.

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt.
Beginn des Sommer-Semester Montag 29. April 1878. Anmeldungen Neu-
tretender bis zum 25. April. Prospecte gratis vom Secretariat.
Die Direction: Dr. Schäffer.

Tonbilder aus Richard Wagner's „Der Ring der Nibelungen“

für das Pianoforte allein eingerichtet und mit erläuterndem, untergelegtem und verbindendem Text versehen:
Das Rheingold (in 9 Bildern) netto A 6,25.
Die Walküre (in 12 Bildern) „ 13,50.
Ziegfried (in 9 Bildern) „ 10,—.
Götterdämmerung (in 14 Bildern) „ 14,—.
empfehlen die Musikalienhandlung **P. Pabst, Neumarkt 13.**

Confirmationsgeschenke.

Carl B. Lorek (Gustav W. Seitz Kunsthandlung)
Religiöse Sujets: Plastisches, Email-Photographien, Stiche und Photographien in Rahmen. Illustrierte Bibeln und Schriften religiösen Inhalts. Gesangbücher reich gebunden.
Rosastr. No. 10, dem Museum gegenüber.

Die Perls'sche Buchdruckerei,
Leipzig, Kleine Windmühlengasse 12, Hof rechts I.,
neu und bestens eingerichtet, empfiehlt sich zur soliden, billigen und raschen Aus-
führung von Werldruck und Accidenzarbeiten aller Art.

Regenmäntel, Jackets, Frühjahrs-Umhänge

zu aussergewöhnlich billigen festen Preisen
**P. Buchold, Grimma'sche Strasse Nr. 36,
gegenüber dem Neumarkt.**

Meinen geehrten Kunden, sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern
zur Nachricht, daß ich die Ostermesse mit

böhmischen Kochherden

besuche und das Kuffellen derselben
unter meiner persönlichen Leitung
befordert wird. — Magazin in Gohlis bei Herrn Eduard Brandt, Siegelmeister, in
Leipzig: Augustusplatz 11. Holbo.
K. Lagler aus Teplitz in Böhmen.

Strohhutfabrik

von
**C. Schulze,
Neumarkt Nr. 11.**

Beim Beginn der Frühjahrs- und Sommer-Saison gefatte mir auf mein
großes Lager der
vorzüglichen Neuheiten, eleganter, garnirter und ungarirter
Damen- und Kinderhüte
für Mädchen und Knaben

ergebenst aufmerksam zu machen.
Getragene Strohhüte werden schnell und vorzüg-
lich nach bekannter reichhaltiger Formen-Collection
umgearbeitet.

Neumarkt 11. C. Schulze. Neumarkt 11.

Einen größeren Posten sächsischer Zwirn- und
englischer Tüll-Gardinen der neuesten und
schönsten Muster habe ich als ganz besonders preis-
würdig zum Verkauf gestellt.

Wilhelm Röper.



Patentirte verbesserte englische Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchfänger

für Verbesserung rauchiger Schornsteine, Entfernung aller schäd-
lichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden, als:
Schulen, Kirchen, Kapellen, Krankenhäuser, Muhl- und Lehrhäuser,
Fabriken, Bienen-, Café- und Rauchzimmer, Küchen, Ställe u. c.
unübertroffen
hält in den gangbarsten Sorten, Größen und zweckentsprechenden
Maßstab am Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Ad. List in Leipzig,
Blagwitzer Straße Nr. 1.**

Gardinen

in Zwirn, Engl. Tüll, Mull mit Tüllkanten u. gesticktem
Tüll empfiehlt in reicher Auswahl als sehr vorthellhaft
zu wirklich billigen Preisen.

Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Treppe.
Gardinen-Kasser für 1 u. 2 Fenster in allen Qualitäten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Jungo Mädchen werden als Theilneh-
merinnen an einem Cursus in Buchführung,
Rechnen, Correspondenz, deutscher,
franz. und engl. Sprache gesucht. Adr.
erbeten unter R. 680. an die Exped. d. Bl.

Briefstyl, Rechn., Buchhltg. lebrt (a. Dam.)
H. Kleinod, Humboldtstraße 14B.
„Rasche sichere Fortschritte“ postlag.
Erster systematischer
Schreib- 1) [Vorüb.] 2) [Vorüb.] 3) [Vorüb.] 4) [Vorüb.]
Schrift (langf. Waleu d. Schulform: S i i
Punct [-] end.: 2 fache Gelet.; [bei Jeder
(auch bei Gyn. N. N.; auch bei mir) wird
miserabel b. Schnell[schrb.]; 2) mein
„neues“ (altes?) S. endigt statt in [-] in rechts-
lauf. Bälchen; rechtslauf. Schriftschreib. anschlie-
ßend abzugeben!! PROBEN gratis aus-
eleg.) im Cafe Hennesdorf.

Unterricht in der russischen Sprache
ertheilt ein Russe. Ueberrahme von Ueber-
setzungen u. Correspondenzen. Auskunft
über russische Verhältnisse.
Gef. Offerten erbeten von B. F. 821 in
der Expedition dieses Blattes.

Billigen fransö. Unterricht, sowie Nach-
hilfestunden an Schüler aller Schulstufen
erth. ein Stud. Gef. Refd. Schulstr. 8, D. III.
Englisch u. „Schnelle Fortschritte“ postlag.

Vatein. u. griech. St. ertheilt Gymnast.
Adr. unter W. in der Exped. d. Bl. erb.

Eine geprüfte Lehrerin, welche schon seit
langen Jahren mit den besten Erfolgen
wirkfam ist, erth. gründl. Unterricht in d. r
deutschen u. fransösischen Sprache. Adr. u.
F. M. 9 d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Clavierunterricht wird seit 8 Jahren
billig den kleinsten Kindern leicht ertheilt
und können noch einige angeh. werden.
Gef. Adr. unter H. 827. Expedition d. Bl.

Exercirschule für Knaben.

Die Neuhngen für den
Sommer-Cursus
haben ihren Anfang ge-
nommen. Sonntags von
11—1 Uhr. Mittw. u.
und Sonnabend von 6 bis
7 Uhr.

Anmeldungen zu der
oben angegebenen Zeit in
der Turnhalle.
W. Zörnitz,
Sternwartenstraße 13, II.

Damen Schneideret wird gründlich ge-
lehrt, auch unentgeltlich.
Theresia Eitelhof, Nordstraße 4, III.

Mädchen, nicht im Damenmantel-Räben,
auch eine Vernende gef. Waldstr. 39, IV, I.
Kinder vom 6. Jahre an werden in
allen weiblichen Handarbeiten unterrichtet
Nürnbergger Straße 31, I. St.

Zwei Mädchen können Maschinennähen
gründl. u. billig erlernen Poststraße 20, H. I.
**Zahnarzt B. Schwarze,
Königsplatz Nr. 19.**

Zahnarzt Kneisel.
Centralstraße 8, I. vis à vis der Centralb.
Gierga vier Belangen.

werden wird durch Bürgermeister Martini (Glauchau) über Erfahrungen bei der Fürsorge für die aus Straf- und Corrections-Anstalten Entlassenen in dem früheren Bezirksvereine und jetzigen Diöcesanverbande der Eparchie Glauchau und durch Pfarrer Seynemann (Schöna bei Wilsenburg) über „Bezirksarmenbäuser“.

Am 6. April 1853 war Herr Professor Gustav Rosen in sein Amt als Lehrer des Lateinischen und der Geschichte am Gymnasium zu Zwidau eingewiesen worden und ist als solcher an derselben Anstalt 25 Jahre ununterbrochen thätig gewesen. Je seltener bei dem jetzt so häufigen Wechsel der Lehrkräfte namentlich an den höheren Schulen ein solcher Fall ist und je mehr der Herr Jubilar als der Mann, der die beginnenden Jünger der Wissenschaft in die Anstalten der römischen Weltprache einzuweihen und die gereifteren Schüler in ebenso warmer wie wissenschaftlicher Weise mit der Geschichte vertraut zu machen gewohnt ist, sich in den langen Jahren die Sympathien aller ihm nahe stehenden erworben hatte, desto mehr mußte es geboten erscheinen, den 6. April nicht vorübergehen zu lassen, ohne dem Herrn Professor Rosen die Gefühle der Theilnahme, der Hochachtung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Ein von Sängern des Gymnasiums dargebrachtes Morgenständchen eröffnete die Feier; eine Deputation der gegenwärtigen Collegen beglückwünschte den Jubilar in seiner Wohnung, Tafelgeschick von Seiten der ehemaligen, sowie der jetzigen Schüler des Herrn Professors; auch wurden von allen drei Deputationen festgeschenkte überreicht. Außerdem waren von nah und fern, selbst aus Rom, dem Jubilar und seiner Familie Theilnahmen herzlich Theilnahme zugegangen. Nachdem der Vormittagsunterricht im geschmückten Auditorium seinen gewöhnlichen Verlauf genommen, vereinte am Nachmittag ein vom Lehrercollegium des Gymnasiums veranstaltetes Mahl in der Grünen Tanne die Festgenossen und bot in lebhaftem Redeaustausch des Anregenden und Erhebenden Wandel. Ein Fackelzug der Gymnasialen beschloß die Feierlichkeiten des Tages. Möge dem verehrten Manne noch eine lange Wirksamkeit in seiner so allseitig anerkannten segensreichen Weise beschieden sein! (Zw. Wöbl.)

Verschiedenes.

Ueber die Noth der Lehrer schreibt man der „Danz. Z.“ aus Medlenburg: Wohl nirgends auf dem Erdenrund möchten die Lehrer schlimmer daran sein, als in dem fetten Drittel unseres Landes, welches den Rittersn zu eigen gehört und wo diese unabhängig von der Regierung nach Gutdünken schalten und walten können. Sie haben ihr eigenes Seminar, auf dem die Jüngerle obständig die höchst mangelhafte Bildung erhalten, damit sie sich eher in die Schulverhältnisse finden und nicht anderwärts eine Stelle antreten können. Während nun die Herren vom eingeborenen und recipirten Adel Hunderte für Zulassern und remittente besessene Pastoren übrig haben, sind sie bisher noch nicht dazu zu bewegen gewesen, etwas für die Aufbesserung ihrer Lehrstellen zu thun. Das Lehrereinkommen muß hier und da wirklich ein grenzenloses sein, wozu folgendes Beispiel dienen mag. Die Wohnung des Lehrers auf dem Gute S. ist nichts weiter, als eine alte, dem Einzug nahe Tagelöhnerkate. Die Dose der Schulstube hat ein großes Loch, durch das Regen und Schnee freien Eingang haben, so daß sich Lehrer und Schüler gar oft in die trockenen Ecken flüchten müssen. Das will aber noch nicht so viel sagen, als die Detraction der Stelle, welche (Wohnung, Sub, Kartoffelfeld und Garten mit eingeschlossen) sich nur auf 321 Mark beläuft. Bei Uebernahme dieser Stelle hat sich der Lehrer zu folgendem verpflichtet: 1. während der Ernte vier Wochen hindurch auf dem Gute als Tagelöhner thätig zu sein; 2. auf seine Kosten einen Hofgänger zu halten, dem der Arbeitstag nur mit 25 Hg. angerechnet wird; 3. selbst für Heizung zu sorgen, wenn die ihm gelieferten 2/3 Klafter nicht ausreichen, welche Ausgabe sich auf 30 Mark beläuft. Das Alles ergibt für den Lehrer etwa 115 Mark Umlösen, so daß ihm von seinem Einkommen fast gar Nichts übrig bleibt. Daher ist er gezwungen, ein Handwerk zu treiben, will er nicht verhungern. So unglücklich dieß klingen mag, ebenso wahr ist es.

Gute Antwort. Dem „Niedersch. Cour.“ schreibt man aus Gorau in Schleien: Einem Wirtschaftsprüfer, der ein unter Administration befindliches Gut zu verwalten hatte, passirte das Malheur, daß eine Sau, nachdem sie ihren

Wurf fertig gestossen, auch noch crepirte. Pflichtgetreu erhaltete der Inspector über den Vorfall der Ober-Bermundschaf-Behörde Bericht, daß die im Inventariums-Verzeichnisse unter 311 angeführte Sau neun Ferkel geworfen, dieselben jedoch sämmtlich gefressen habe und schließlich crepirte sei. Der obervermündschaflichen Behörde, die für die Landwirthschaft wenig Verständnis hat, erscheint der Bericht viel zu unvollständig; sie ertheilt also zunächst dem Wirtschaftsprüfer ein Monitum und fordert ihn auf, umgebend den Bericht zu vervollständigen und namentlich anzugeben: 1) warum die Sau gestorben sei, 2) warum sie ihre Ferkel gefressen habe. Dies geht dem vielbeschäftigten und vielgequälten Inspector denn doch, wie man zu sagen pflegt, über die Hutschnur, und voll Desperation setzte er sich hin und antwortet: „Ad 1. Warum die Sau gestorben ist, kann ich mit Gewissheit nicht angeben, da selbige bei Lebzeiten nie etwas über ihren Gesundheitszustand hat verlauten lassen; ad 2. der Grund aber, warum sie ihre Ferkel gefressen hat, ist mir sehr einleuchtend — wahrscheinlich deshalb, weil sie ihren heranabenden Tod gefühlt und sie nicht wünschte, daß ihre Ferkel unter Ober-Bermundschaf kommen sollten.“

Temporärer d. b. Enthaltensamleite nennen sich die frommen Leute in Nordamerika, welche den Genuß von geistigen Getränken, z. B. von Bier und Wein, als die größte Sünde ansehen und verfolgen. Diese Enthaltensamkeit ist Heuchelei und trägt die schlimmsten Früchte. Was in engeren Kreisen längst bekannt war, daß nämlich Opium als Nervenzmittel statt der Spirituosen in Amerika massenhaft von beiden Geschlechtern verbraucht werden und daß die betheberten Schnaps-trinker, welche dem Alkoholteufel abgeschworen haben, dem Genuß von Opium in maßloser Weise fröhnen, diese Thatsache ist neuerdings durch Aussagen von Apothekern und Drogenhändlern zur allgemeinen Kenntniß gekommen. Die Zahl der „Damen und Herren aus der Gesellschaft“, welche sich in Opium zu berauschen pflegen, ist Legion und sehr viele dieser Verehrer von Morphinum und Pandanon sind Jünger des Enthaltensamleits. Prediger Murphy und verdammten Jeden, der sich an einem Glas Bier oder Wein labt. In der eleganten Welt spielen auch andere Nervenzmittel eine große Rolle; es giebt wenige modische Ladies

(Damen), die nicht durch Cognac, der in jedem Damenzimmer sein geheimes Plätzchen hat, sich aufzuwecken und „interessant“ zu machen suchen, ehe sie die Promenade betreten.

(Eingefandt.)

Anknüpfend an die in gestriger Nummer enthaltene Klage über die schlechten Einbände der Schulbücher muß Einfender die die ebenso schlechten, unhaltbaren Einbände des Leipziger Adreßbuches sowohl in Papp- als in Leinwandband rügen, die wahrhaftig unseren beliebigen Buchbindern keine Ehre machen. Was hilft es da, daß im Kunstgewerbemuseum prachtvolle Producte dieser Officinen ausliegen, wenn ein Buch, das so viel gebraucht wird, wie das Leipziger Adreßbuch, so mangelhaft gebunden ist, daß sich's schon nach wenigen Monaten aus der Schale löst. Trägt hieran der Herr Verleger durch zu großes Drücken auf den Preis oder tragen die betreffenden Herren Buchbinder die Schuld?

Ein Leipziger Kaufmann.

Literatur.

Von der schon früher mehrmals erwähnten „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“, deren fast unbegreiflich billiger Preis (nur 50 Pfennig für einen stattlichen nicht weniger als 266 bis 288 Seiten enthaltenden Band; jährlich erscheinen 13 vierwöchentliche Bände) die Anschaffung auch dem Unbemitteltesten ermöglicht, ist und seihen der vierte Band des gegenwärtig erscheinenden zweiten Jahrgangs 1878 zu gegangen. Dieser Band bietet wie die früheren eine sorgfältig getroffene Auswahl unterhaltenden und belehrenden Lesehefts. Wir beschränken uns darauf, nachstehend das Inhaltsverzeichnis zu geben: „Serpentäre Herzen“, Roman von Max v. Schlägel. — „Verführungen“, Roman von Ewald August König. — „Edde und Fluth“, Novelle von Th. Rustig. — „Die weiße Geißelheit in Russland“, von Aug. Scheide. — „Eine auferstehende Volksgaruppe“, von H. Scheide. — „Die Weine von Bordeaux“, von E. Augustin. — „Der Einfluss des Menschen auf die klimatischen Verhältnisse seiner Umgebungen“, von H. Weidenhal. — Aus dem Leben der großen Schafzüchter in Neu-Seeland, von Hugo Reismann. — Den Schluss des Bandes bilden eine Reihe lehrreicher Miscellen.

Gartenmöbel, Eisschränke, Fliegenschranke, Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7. Illustrirter Preis-Courant gratis. Specialität: vollständige Küchen-Ausstattungen.

Gartenmöbel in Eichenholz, Schmiede und Gußeisen. Paul Buckisch, Grimma'sche Straße 12. Eiserne Bettstellen, Blumenische, Eichenholz-Blumenkübel zum Aufeinandernehmen. Magazin für complete Küchen-Ausstattungen.

Gedichte, Liedchen, Poeme u. schnell u. schön gef. Eisenstr. 21, 1. St. r. Alle Buchbinderarbeiten werb. dauerhaft und billig gefertigt bei H. Weidelt, Sternwartenstraße 13, Hof part. Metallpreßereien in allen Metallen, sowie alle Sorten Eisen- und andere Metallstücke verarbeit. oder verfilbert, fertigt schnell und billig Oswald Brumme in Borna. Die Möbelpolirerei v. Gebr. Gellmer empfiehlt sich bei allen Arten von Möbeln schnell und sauber zu repariren u. poliren. Werkstatt Kupfergäßchen 6, Treppe D. Zöpfe, Hocken, Buffen fertigt schnell und billig, neue Zöpfe v. 4. u. 6. Köhne Bamberg, Gutbürger Straße 12. Zöpfe v. 75 u. Puff. 50, Uhr- u. Arm. eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Schöne Zöpfe à 5 A verk. auch Strähne zum Einflechten billigst. Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armabänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass. Haararbeiten u. reell u. schön gefert. bei Frau Strassmann, Schöberggäßchen 11. Ort. Auswahl Zöpfe spottbillig verkauft. Bei Beginn der Saison empfehlen uns zur Annahme von Strohhüten zum Waschen u. Modifiziren nach neuesten Formen. Keller & Lange, Neumarkt 4, 1.

Lausitzer 4% unkündbare Pfandbriefe der Landständischen Bank zu Bautzen

empfehlen wir als solide, auch für Mündergelder geeignete Capital-Anlage. Dieselben, bestehend in Appoints von 3000, 1000 und 500 Mark, sind der Verlosung nicht unterworfen und werden von uns zum Zinscoucours der Leipziger Börse (gegenwärtig 96%) abzugeben. Leipzig, 28. März, 1878.

Schirmer & Schlick.

Großer Gelegenheits-Ausverkauf Tapissere-Waaren, Petersstraße Nr. 4. Durch ganz umfangreiche Partie-Einkäufe sind wir in der Lage, große Vorräte von Stickereien zu ganz außerordentlich billigen Preisen zu offeriren. Wir verkaufen angefangene Schuhe zu A 1.75, Hüften von A 2.00, Stuhlborsten A 3.50, Etageren A 3.50, Reisetaschen A 3.50 und Teppiche von 5 A an. Außerdem viele andere Artikel zu ähnlich auffällig billigen Preisen. Alle angef. Stickereien sind mit Seide gearbeitet und mit reichlichem Material zur Vollenbung versehen. Jedes Stück hat seinen festen ausgezeichneten Preis.

H. Schröder & Co.

Local-Veränderung. Mit heutigem Tage verlegen wir unser: Weisswaaren-, Gardinen-, Spitzen- u. Vordruck-Geschäft nach No. 11 Thomasmässchen No. 11. in unmittelbarer Nähe des Marktes Wir bitten das uns selther geschenkte schätzbare Wohlwollen uns auch im neuen Locale zu erhalten und zeichnen hochachtungsvoll Leipzig, 8. April 1878.

Wolf & Lucius, bisher Thomasmässchen 7.

Maschinenarb. u. ausgen. Erdmstr. 2, v. r. Damen- und Kinder-Wardrobe nach neuestem Journale wird zum Selbstfertigen zugeschnitten und eingeringelt. Südbirge Nr. 6, 3. Etage links. Oberhandenwerd. nach Maß unter Garantie des Aufstehens à St. 1 A 75 A gefertigt. Bielefelder Keinen-Einlage kleinfaltig 50 A à St. bis zu den feinsten geblühten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig. Chiffon, Leinwand u. Leinwand, zu Fabrikpr., Mühlengasse 6, Postamt Nr. 11, Wilschauer, Bertha-Schmieders. Wäsche wird schön u. schnell gefertigt. Wäsche-Bereiter ohne Glanz Albertstr. 3, III. Plisse schnell acapret u. gesäumt Mühlg. 6, Plisse part., Seigl. Mühlg. B. Schmiere. Gardinen werden schnell und schön geplättet Keurenbnig, Mühlweg 28, 3 Tr. r. Wäsche wird aus Land gesucht. Adv. unter H. H. 4 Exped. d. Bl. erbeten. Gesucht wird Wäsche zum Waschen und Blätten Südbirge Nr. 9 parterre rechts. Eine accurate Frau sucht Familienwäsche, dieselbe wird bei mäßigen Preisen auf behandelt. Adv. Schuhmachergäßchen 4. Wäsche zu waschen aus Land gesucht. Adv. an Frau Hennig, Rangenberg Gut. Feine Wäsche wird j. Waschen u. Blätten angenommen. Adv. bittet man niedergul. Moststraße 187 b, 4. Etage bei Sonntag. Für Herrschaften empfiehlt sich ein solider, praktischer und fleißiger Gärtner zur Anlegung resp. Instandhaltung der Gärten. Werthe Adressen an Herrn Schmidt, Productengeschäft, Reudnitz, Gemeindestr. 37. Ein zuverlässiger Gärtner sucht noch einige Gärten, sowie alle Gartenarbeit wird gut und pünktlich ausgeführt. Adressen erbeten Bindmühlenstraße 44, bei Herrn B. Scherwitz. Jahrtuhl. Ein Jahrtuhl für Kranke ist zu verleben. Näheres Brühl 66 im Nordbahrengeschäft. Eine erfahrene mit ärztl. Zeugn. verseh. Krankenschwester empf. sich. Sternstr. 37, IV. Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Gekranckh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 8, II. Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig. Al. Windmühlengasse 15 (am Kauf), III. links, 10-4, Abends 7-9 Uhr. Geschlechtskrankheiten heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Mundarzt, Specialist Reudnitzhof 20, 2. Etage.



Am 1. Osterfeiertag Privat-Courierzug nach Berlin.

Billets, auf 6 Tage gültig, III. Classe 7 M., II. Classe 10 M. bin und zurück.
nur bis Donnerstag den 18. April,
später pro Billet 1 M. mehr bei Herrn. Dittich, Halle'sche Straße 4.
Abfahrt 6 Uhr 50 Minuten früh.

Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Die Lieferung von
1) 900 cbm. **Wadlage**, mindestens 0,50 m. hoch, aus härtestem Droschauer
Braunfahrländstein oder sonst gleich hartem Material, und
2) 500 cbm. **Steinschlag** aus gleichem Material,
bestimmt zu Eisenbahnen auf Bahnhof Luckenau, soll im Submissionswege vergeben
werden.
Hierzu ist ein Termin im Bureau der unterzeichneten Betriebs-Inspection auf
Sonnabend, den 20. April er., Vormittags 11 1/2 Uhr
anberaumt und werden bis dahin versiegelte Offerten entgegengenommen.
Die dem Unternehmen zu Grunde gelegten Bedingungen liegen vom 15. d. Mts.
ab im gedachten Betriebs-Inspection-Bureau zur Einsicht aus.
Weitzenfels, den 8. April 1878.

Betriebs-Inspection I. W. Hostmann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Infolge mehrfacher Anfragen weisen wir darauf hin, dass unsere Gesellschaft zu
der hier neu begründeten
"Allgemeinen Lebensversicherungs-Anstalt zu Leipzig"
in keiner Beziehung steht.
Leipzig, den 6. April 1878.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Kummer. Dr. Gallus.

Die Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt (Renten-Capital-Bestand Vierzig Millionen Mark)

nimmt Einlagen zu neuen Jahresgesellschaften nach verbessertem System an und
versichert gegen feste, einmalige oder jährliche Prämien Renten aller Art.
Aller Gewinn wird in Form von Dividenden den Versicherten gezahlt. Prospekte,
Versicherungsbedingungen und Antragsformulare giebt gratis aus.
Leipzig, den 11. März 1878.
die Haupt-Agentur
Julius Meissner,
Eisenbahnstrasse No. 5.

Licitation einer sehr preiswürdigen Malzfabrik.

Am 15. April 1878 gelangt bei dem k. l. Kreisgerichte in Tabor, Böhmen, die
Taborer Actien-Malzfabrik und Getreidehalle mit einem Bauareal im Ausmaß
von circa 5 Joch zur dritten öffentlichen Versteigerung auch unter dem Schätzwert
worin auf die besonders günstige Lage und Einrichtung dieses einer-
seits an dem ausgedehnten Gemeinde-Teich „Jordan“ und andererseits hart an dem
Bahnhofs der Kaiser Franz Joseph-Bahn gelegenen, mit einer separaten Heideanlage
versehen, in dem besten Zustande befindlichen, nach dem neuesten System errichteten,
sich namentlich zur Errichtung einer Brauerei eignenden Objectes mit dem Bemerken
aufmerksam gemacht wird, daß der Schätzwert 110,707 fl. 32 1/2 kr., das Badium
aber 11,000 fl. beträgt, und die weiteren Auskünfte von dem Vorstande des Ver-
waltungs-Raths J. B. Dr. Karl Nedbal in Tabor bereitwillig mündlich oder schrift-
lich gegeben werden, sowie auch der genaue Beschauung die Fabrik zu jeder Zeit
frei steht. Auch kann das Schätzungsprotokoll, die Versteigerungsbedingungen und der
Tabulartract beim k. l. Kreisgerichte zu Tabor eingesehen werden.

Chronischer Magen- u. Darmkatarrh

oder Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahl-
reichen Neben- und Folgeleiden, als Appetit- und Schlafmangel,
belagte Zunge, Druck, Schmerz, Rohheitsgefühl und Erhöhung in
der Magengegend und des Unterleibes, Kopfschmerz, Schwindel,
Blähungen, Wustosen, richtige Schmerzen, Erbrechen von Wasser,
Schleim und Speiseresten, Stuhlverhaltung, diarrhöartige Stühle,
zeitweiliger Magenkrampf, Nervosität, Blutarmuth, Hysterie u. s. w.
wird selbst nach 20-40 jähriger Dauer in vielen Fällen noch ge-
heilt. Man wende sich dieserhalb an J. J. F. Popp, Specialist
für Magen- und Darmkatarrh in Seide (Schleswig-Holstein) in
Vertretung.

Atteste.

Da ich mich in meinem 77. Lebens-
jahre von dem so schmerzhaften Leiden
des Magenkatarrhs und Darmkatarrhs
erlöst sehe, halte ich es für meine Pflicht,
Ihnen meinen besten Dank zu sagen,
denn ich befinde mich wieder gesund
und wohl.
Gotha, 27. Aug. 1877.
Conrad Wachsmann,
Zimmermeister.

Unterzeichneter litt 15 Jahre an
Magenkatarrh und warnte sich an viele
Kerze, leider ohne Erfolg. Ich ge-
brauchte darauf die Kur des Herrn
Popp und kann zu meiner größten
Freude bekennen, daß ich nunmehr
völlig gesund und wohl bin.
Mit-Göthen, 1. März 1877.
G. Beckelburg,
Maschinenstr. d. Zuckerfabrik.

Ueber 10 Jahre bin ich mit einem furchtbaren Magenleiden behaftet ge-
wesen und hat alle ärztliche Hülfe nicht geholfen. — Nach Gebrauch von
3/4 Portionen des Popp'schen Mittels bin ich, Gott sei Dank, völlig gesund
und wohl. Möge sich Jeder bei mir erkundigen, ich kann nur sagen, daß die
Pulver Wunder erzeugen.
Hargersdorf (Anhalt).
C. Feldmann.
In Leipzig bin ich zu sprechen: **Donnerstag, den 11. und Freitag, den**
12. April im Hotel „Stadt London“ (Nicolaisstraße) von Vorm. 9 Uhr bis
Nachm. 6 Uhr
J. J. F. Popp, in Vertretung.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 3 M., sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Hacon,
doppeltstichig, gelb genäht und genagelt à Paar nur 4 M., Knaben-Schaft-Stiefel von
1 M. 20 Pf. bis 2 M. 20 Pf., Stulpenstiefel in großer Auswahl, Tamen-Beckstiefel, Wiener
Hacon, à Paar nur 3 M., Jagdstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar
nur 2 M., ohne Absatz auf Rahmen à Paar nur 1 M. 20 Pf., zum Schnüren mit
Absatz 1 M. 20 Pf., ohne Absatz 1 M. 20 Pf., Hausstiefel in allen Sorten sowie Kinderstiefel
und Stiefel zu den billigsten Preisen.
Reparatur: sauber und billig, Kles nur zu Fabrikspreisen in der
Zaub- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,
Taubeheweg-Ecke No. 3.

Heute verlegte ich mein
Schirm-Detail-Geschäft
nach der
Hainstraße Nr. 32.
Ich bitte das mir seither geschenkte Wohlwollen auch in meinem
neuen Locale zu erhalten.
Leipzig, 9. April 1877.
Hochachtungsvoll
Julius Lewy,
Schirmfabrikant.
P. S. Die Fabrik und das Engros-Lager befinden sich unver-
ändert **Hainstr. 31, Hof 1. Etage.**

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum hierdurch zur Nachricht, daß sich meine Wohnung und
Atelier von jetzt ab **Königsstraße Nr. 20** befindet. Indem ich für das mir im alten
Locale in so reichem Maße zu Theil gemordene Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir
dasselbe auch fernerhin zu bewahren und zeichne in dieser Voransicht
hochachtungsvoll
Max Bösenberg, Architect.

Bis zum 1. Mai Musverkauf

von
Tapeten und Rouleaux
vorjähriger Muster und Nester bis 25 Stück zu
und unter Selbstkostenpreisen.
Carl Winkelmann,
Petersstr. 35. „Drei Rosen.“ Petersstr. 35.

Das Neueste in Tapeten und Rouleaux

in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.
Carl Winkelmann,
Petersstr. 35. „Drei Rosen.“ Petersstr. 35.

Tapeten

in größter Auswahl empfiehlt zu den unbe-
dingt billigsten Preisen am
hiefigen Plage
B. Töpelmann,
Erdmannstraße 1. Ecke der Zimmerstraße.

Sonntags geöffnet. **Nur** Sonntags geöffnet.
I. Et., Königsplatz 4. **Blaues Ross** Königsplatz 4, I. Et.
kauft man die elegantesten
Herren- und Knaben-Garderoben
sowie **Confirmanden-Anzüge**
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
H. Joseph. Sonntags geöffnet. **H. Joseph.**

Alte Eisenbahnschienen

in ganzen Längen, sowie in jede beliebige Länge abgesehen, liefert zu den billigsten
Preisen
Friedrich Vogel,
(H. 31742.)
Eisenhandlung, Georgenstraße 15 c.

Bandwurm

bes. gefahrlos u. sicher (auch
brüch.) Dr. med. Ernst's
Wwe., Roblenstraße 10.
Wiedererlangen, Waden-
schmerz, Rheumatismus,
Sicht, Ermüdung, Kopf- u.
Zahnweh heilbar i. in d.
hartnäckigsten Fällen
durch den überall gefun-
den und ärztlich empfohlenen
Lampert's Balsam.
STEMPEL. In Flaschen à 1 u. 2 M.
mit der grünen Ge-
brauchsanweisung, die
zu beziehen durch alle
Apotheken.
DEPOT. Notabene: Ebenfalls ist
ist auch das berühmte Lampert's
Oril- u. Zapphafter (bestes Magen-
mittel) à 25 und 50 Pf. vorräthig.
Genau auf den Fabrikstempel
zu achten.

Honig-Kräuter- Malz- Extrakt

und
Honig-Kräuter-Malz-Extrakt-
Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co.** in
Breslau. Gerühmte und bewährte
Hausmittel gegen Gicht, Gichtarr,
entzündliche Zustände der Ath-
mungs- Organe, Lungenschwind-
such, Heiserkeit, Verschleimung u.
Ander zahlreichen Anmerkungen be-
sitzen wir auch ein **Dankschreiben**
Dr. Turck, des Deutschen Reichs-
kanzlers
Fürsten von Bismarck.
zu haben in Leipzig bei Rich.
Krüger, Grimma'sche Str., Jul.
Hoffmann, Reiger Str., Jul. Lasse,
Zandauer Str., in Göblitz bei Th.
Zeuner.

Halbstarke Signirschwärze

das Pfund 50 Pf. (bei größerem Be-
zug billiger) liefert die Tintenfabrik
von **Paul Strebel, Gera.**

Stahlfedern.

Groß-Depot aller berühmten Fabrikate.
Groß- und Einzel-Verkauf.
O. Th. Winkler, Ritterstraße 41.
„Zum Tintenfaß“, Blauen'sche Straße 17.

O. H. Meder's optisches Institut

Markt 10, Kanthalle, Durchgang
hält reiches Lager v.
Opern- und Reise-
gläser, Fernrohren,
Lorgnetts, Brillen,
Klemmer, Thermo-
meter, Barom. etc.

Gummi

Jeder Gummistück wird
billigst und schick-
lich angefertigt. **H. Mielck,**
Hamburg. Fabrik u. Import
von Pariser Gummistück. Beson-
dere Specialität: Verschiedene
Präparate aus verschiedenen
Material, export. in gro. detail.
Garantirt wird: **Zahnteig**, **Zahnw.**
u. allen Ländern. Besantw. jeder
Anfrage Special-Preis. gratis.

Gemüse-, Blumen- und Feldsamen

in reichster Auswahl und von bester Qua-
lität bei
Otto Mann,
Gründer Samen-Gandhaus,
Thomastischhof 6, Eckhaus der Burgstraße
Glacé-Handschuhe
für Confirmanden, Paar 1 M., empfiehlt
Friedrich Kütz, Petersstraße 27,
gegenüber der Peterskirche.

200 Mark Provision

Denjenigen, der einem cautionfähigen jungen Kaufmann, welcher lange Zeit in Waaren-Details und Engros-Geschäften...

Ein verheiratheter Kaufmann mit höherer Gymnasialbildung, in allen schriftlichen Arbeiten und in Verwaltungen bewandert...

Ein Kaufmann im Porzellan, Glas, Kurwaaren- u. Productengeschäft erfährt in letzterem für ein Leipziger Engros-Haus...

Ein verheiratheter Kaufmann, bisher Leiter einer Fabrik, sucht ähnl. Stellung. Cautionfähig. Adr. Oberlehrer J. Hoffe, Leipzig, Cuntzischer Straße 11, II.

300 Mark Belohnung Demjenigen, der einem früheren Landwirth, welcher mit der einf. u. dopp. Buchführung...

Ein j. Commis, der seine Lehre in einem Colonal- u. Materialwaaren- u. Destillations- und Wein-Geschäft...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein j. Mensch, im Alter von 15 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist...

Ein geräumiges Niederlagslocal

in der Nähe der Reichs- oder Katharinenstraße, im Preise von 6-800 Mark, der sofort oder später zu mietzen gesucht.

Gesucht

für ein 19jähriges Mädchen (Waise) eine Stelle als Wirthschafterin, am liebsten auf einem Gute. Selbiges hat Oeconomia, Plätten, Kochen etc. etc.

Ein junges gebildetes Mädchen aus sehr achtbarer Familie sucht Stellung als Stütze und Pflege einer einzelnen Dame...

Ein Mädchen, 26 Jahre, welches im Schneidern sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert ist...

Ein j. anst. Mädchen, tüchtig im Schneidern u. Maschinenmaß, wünscht Stelle als Stubenm. od. Jungfer bis 1. ob. 15. Mai.

Ein in ihrem Fach gründlich erfahrene Köchin sucht Beschäftigung zur Ausübung für Hotel oder zu einem größeren Haushalte...

Ein anst. Mädch., 20 Jahre, im Plätten tüchtig erfährt, im Serviren und Nähen nicht unerfahren...

Ein junges Mädchen aus guter Familie mit bester Empfehlung sucht für 1. Mai Stellung zur Stütze der Hausfrau...

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stell. als Stubenm. od. zu ein. Leuten. Zu erf. bei d. Herrschaft Leisingstraße 11, 1. Et.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten für Alles. Zu erf. Brüderstr. 9, IV. II.

Ein anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein unmöbl. Zimmer

im Inneren der Stadt, möglichst Dainstr., Barriere od. 1. Etage, wird auf die Dauer der Engros-Wiese von einem hies. Geschäftsinhaber zum Zweck einer wenig Platz beanspruchenden Niederlage zu mietzen gesucht...

Mess-Local-Gesuch.

Zu beschreibender und folgenden Messen wird ein sehr geräumiges helles Barterre-Local mit in der Reichs- oder Katharinenstraße zu mietzen gesucht...

Vaden-Gesuch

innere Stadt oder verkehrreicher Vorstadt sof. od. später. Adr. unter N. 8, 3 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 4 abzugeben.

Gesucht 1. October eine Wohnung

von 2 Stuben, 3 Kam. oder 3 Stuben 2 Kammern - nicht 4 Zr. hoch! - bis 600 Mark. Werbeten mit Preisangabe u. W. II 512 bef. d. Exped. d. Bl.

Gesucht 1. Juli eine Wohnung

7-8 Stuben, angenehme Lage, nicht über 2-3 Treppen hoch. Preis 12-1500 M. Adressen unter M. F. II 49 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht Michaelis von ruhigen, kinderl. Leuten freudl. Wohnung

im Preise von 300-500 M. Adr. unter B. H. durch d. Buchb. v. Hrn. O. Klemm, Univ.-Str. niederzulegen.

Zum 1. Juli gesucht.

Ein Logis, Nordvorstadt 2 bis 3 Zr. hoch, 7-900 M. Adressen unter M. F. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Beamten

per 1. Juli ein Famil.-Logis bis zum Preise von 300 M. Adr. unter V. 822 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht per Johannis oder auch früher

1 Logis, Nähe des Augustplatz. (80-110 M.) Adr. unter Z. 77 in der Exp. d. Bl.

Ein Schuhmann sucht per Joh. Logis

in der Ostvorst. im Preise 200-300 M. (nicht hoch). Adr. Dredd. Str. 35 im Bädergesch.

Gesucht 1. Juli Logis innere Stadt

2-300 M. Adr. unter A. M. 2 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. abzugeben.

Gesucht ein Logis, Nähe der Gerberstr.

z. B. von 150-300 M. Adr. erbeten bei Herrn G. S. Dierme, Gerberstr. 65/66.

Miethgesuche.

Ein Garten od. Stück Feld wird West- od. Südvorst. zu mietzen gesucht. Adr. sub W. O. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für 1. Osterfeiertag

wird von einer Theater- und Singpiel-Gesellschaft ein Local gesucht. Adr. nimmt entz. Zimmermann, Leipzig, Vöglerstr. 15, III.

Ein Restauration wird sofort zu pachten gesucht

am liebsten ohne Inventar Adressen unter K. H. K. 1001 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations-Localität,

mittel, wird sofort zu mietzen ev. zu kaufen gesucht Marienstraße 78k, 3. Etage.

Gesucht ein Barterre-Local, welches sich zur Restauration einrichten läßt.

Adressen im Möbel-Geschäft von Herrn Seml, Reichstraße 8-9 niederzulegen.

Ich suche sofort einen Platz für Holz u. Kohlen,

nebst einem Stück Garten, am liebsten Flossplatz bis Brandvorwerkstraße. Adr. unter Z. G. 304 in der Exped. d. Bl.

Ein Laden pr. sofort, Mitte der Stadt

gesucht. Adressen sub D. II 823 in die Expedition dieses Blattes.

Gewölbe,

innere Stadt, im Preise von 1200-1600 M. wird für jetzt oder später zu mietzen gesucht. Offerten unter O. R. 180 bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Local-Gesuch.

Wegen Umbau des Locals wird für die Monate Juni, Juli und August von einem hiesigen Geschäft ein Laden oder 1. Etage in der Grimmaischen Str., Markt, Petersstraße oder deren nächster Nähe gesucht. Adressen mit Preis unter N. N. II 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Musterzimmer f. d. Chermesse am

Brühl, Hain- od. Katharinenstraße, part. od. 1. Et. zu mietzen gesucht, wenn thätlich mit Wohnung. Adr. mit Preisang. thätlich bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. sub E. G. 10.

Für Hotel

sucht eine gewandte Kochmamsell, gegenwärtig noch in Stellung, welche in größeren Häusern war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat...

Ein perfecter Köchin, vorzüglich empf. sucht Stelle Reichstraße 1, 1. Etage.

Mehrere Köchin, Stb., Haus- u. Kinderm., m. a. Köch., f. St. d. Fr. Wiedach, Eberhardstr. 7p.

1 Köchin, u. 1 Bf. in Bf. od. Gendb. suchen Stelle Grimm. Str. 31, Hof 3 Zr. IIk.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein junger Mann (Suffetier) sucht per 1. od. 15. Mai er. anderm. Stellung...

Ein kräftiger Mann, Familienvater, sucht Stellung als Markthelfer, Comptoirbedienter, Backer für Buchhändler...

Ein j. militärr. mit guten Zeugn. versehenen Mann f. sof. od. sp. Stellung als Cassenbote od. Markthelfer...

Ein j. Mann, welcher unter Umständen Caution stellen kann sucht als Bureaubedienter, Bote oder Markthelfer Stellung...

Ein Burfche vom Lande anständ. Eltern 17 Jahre alt, sucht Stellung als Hausknecht, Hausburfche oder dgl. Antritt kann sofort erfolgen...

Ein kräftiger Burfche vom Lande, welcher zu Eltern die Schule verläßt, sucht eine Stelle als Laufburfche oder dergl. Werbte Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. u. O. G. 102 niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen, tüchtig im Schneidern u. Maschinenmaß, wünscht Stelle als Stubenm. od. Jungfer bis 1. ob. 15. Mai.

Ein in ihrem Fach gründlich erfahrene Köchin sucht Beschäftigung zur Ausübung für Hotel oder zu einem größeren Haushalte...

Ein anst. Mädch., 20 Jahre, im Plätten tüchtig erfährt, im Serviren und Nähen nicht unerfahren...

Ein junges Mädchen aus guter Familie mit bester Empfehlung sucht für 1. Mai Stellung zur Stütze der Hausfrau...

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stell. als Stubenm. od. zu ein. Leuten. Zu erf. bei d. Herrschaft Leisingstraße 11, 1. Et.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten für Alles. Zu erf. Brüderstr. 9, IV. II.

Ein anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Ein j. anst. Mädchen, welches im Plätten u. Plätten kann, sucht zum 1. ob. 15. Mai Stelle als Jungferm. Adr. b. Niedergasse in Auerbachs Hof, Schmitzsch. v. Fr. Wunde.

Photographie

Ein geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Ein j. geüb. Operateur, bew. in der Neg. Ret., sucht für 2 Mont. Beschäftig. Bem. w. n., daß sich derselbe hier bei Verwandten aufhält u. demnachst ausw. selbstständig wird...

Skating-Rink

Concert von 4 bis 11 Uhr Abends. Entrée 30 Pf.



Willardt's weltberühmtes anatomisches Museum...

Pantheon.

Zaglich Concert und große Vorstellung. Fritze Kömmling.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag grosses Concert (Entrée frei) in sämtlichen Parterre-Localitäten...

Theater-Conditorei.

Heute großes Concert von der beliebten Tyroler-Concertfänger-Gesellschaft Pitzinger.

Nicolaikeller. Heute Freiconcert u. Bockbierfest, Anf. 8 Uhr.

22 Colonnadenstraße 22.

Zum Besten der Nothleidenden im Vogtlande heute Abend großes Concert.

Exportbier (nicht Schankbier)

„Weihenstephan“ zu München-Freising.

Restaurations-Eröffnung.

Hospitalstraße Nr. 43. Einem geehrten Publicum, ebenso meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht...

Restaurations-Eröffnung.

Restaurations-Eröffnung. Zum Kirschberg in Möckern.

Gohliser Lagerbier

Niederlage der Gohliser Thomaskirchhof 14. In hochfeiner Qualität empfiehlt...

Sophien-Bad-Restaurant

Gohliser Lager-Bier hochfein, Köhler'sche Gasse.

Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Schlachtfest.

Stadt Freiberg.

Heute Schlachtfest 5. Theatergasse 5. C. H. Wagner.

Schlachtfest empfiehlt heute F. Kretschmar, Rürnb. Str. 56.

Leutzsch, Restauration zum Auenschlößchen.

Donnerstag den 11. April Schlachtfest. (Das Fleisch ist auf Trichinen untersucht.)

Kleine Funkenburg Schlachtfest.

E. Eisenkolbe. Mockturtle-Suppe.

Hôtel de Saxe. Heute M. Strässner.

A. Dönicke. Heute Mockturtle-Suppe.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Restaurations-Eröffnung. Heute Fr. Stephan.

empfehlen seinen guten und kräftigen Mittagstisch...

C. Wacksmuth. Heute Schweinsknochen u. Schwarzenbacher à Glas 18 Pf.

Heute Abd. Schweinsknochen u. Klößen H. Müller, Burgstr. 8.

Burgkeller. Heute Abend Schweinsknochen.

Zangenberg's Gut. Heute Abend Schweinsknochen.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute bezieht ein neuer Kursus...

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 8 U. Aufnahme neuer Schüler...

W. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Tunnel. Hôtel de Pologne.

der engl. Sängerin u. Sängerin Miss Ada Carlyle.

Konrger's Concert-Halle. 1-2. Bogenplatz 1-2.

Frl. Molly Henkel, der Soubretten u. Chantonn. Säng.

Frl. Auguste Berges, Arabella Hanks, Mathilde Kreuzer...

deutsch-polnisch-jüd. Terzett. Anf. 8 Uhr.

Restaurant Haase. 6 Peterstraße 6.

Heute großes Concert u. Bockbierfest.

Kloster-Keller. Täglich Concert u. Vorträge.

Restaurant Deutschland. 46. Große Windmühlenstraße 46.

Stadt Wien. 20 Peterstraße 20.

Seyfferth's Restaurant. Gohlis.

Grüner Baum. Heute Mockturtle-Suppe.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Grüner Baum. Heute Mockturtle-Suppe.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Götte's Restaurant. Heiter Str. 20.

Heute Kartoffelpuffer.

Emil Härtel.

11. Unterkerkerstraße 11. Heute Abend Schweinsknochen.

L. Hoffmann. Heute Abend Schweinsknochen.

Waldig's Restauration. Heute der Berliner u. Entzischer Str.

Zur Klosterschenke. Heute früh Spektakel.

Speise-Halle. Heute Mittagstisch.

Böttchergässchen 3. Heute Mittagstisch.

Speisekeller, Petersstraße 18.

Unter Privat-Mittagstisch, à 50 Pf.

Unter Privat-Mittagstisch für Herren.

Unter seiner Privat-Mittagstisch, best. aus Suppe, Braten, Nachsch, Kiberrir.

Verloren wurde heute Mittag auf der Leipziger Gasse...

Verloren Sonntag von der Dörrienstr. nach d. Vanden Str. ein gold. Klemmer.

Verloren gold. Medaillon. Gute Belohnung.

Verloren ein schwarzes Portemonnaie mit einem Adressen u. Notizen...

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

Verloren ein gold. Klemmer. Gute Belohnung.

VIII. Quittung. Für die Nothleidenden im Sächs. Vogtlande

Bei Herrn Dr. Bernid: Personal im Sächsischen Institut in Schönfeld 19. A 30 G. Ferd. Bauer 1 A. Elisabeth Werner 4 A. Sch. 25 A. I. R. 3. 4 A. 50 G. C. D. 3 A. Oswald Gutmacher 20 A. D. G. 3 A. B. Juch 50 G. Concert-Entwurf in Gault's Restauration. 24 A. 1 A. Dr. Schmidt, Schönfeld, 3 A. Fr. Prof. Rindt 10 A. Summa 92 A 56 G.

Gewinnliste

Table with 10 columns: No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog, No. Katalog. It lists various items and their corresponding values.

Die schwere aber glückliche Geburt einer munteren Mädchen zeigt hoch erfreut an Reudnitz, den 8. April 1878.

Ein munteres Mädchen wurde uns heute geboren. - Reudnitz, den 9. April 1878. Max Pinnau und Frau.

Letzten Mittags 12 1/2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden im noch nicht vollendeten 29. Lebensjahre unser innigstgeliebter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Gustav Albert Rabitzsch.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 86 aus statt.

Leipziger Musikerverein! Gestern, am 8. April, Nachmittags 4 Uhr starb unser Vereinsmitglied.

Herr Gottlob Müller. Leider mußte er zu früh, sowohl von den Seinigen, als auch unserer Seite scheiden.

Heute Nachmittags 3 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden meine gute Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau Dorothea Wolf geb. Höse.

Die trauernden Hinterbliebenen. Heute früh 4 1/2 Uhr verschied sanft nach langer Krankheit meine geliebte Frau Albertine geb. Wulfschneider im Alter von 59 Jahren.

Heute früh 2 Uhr verschied nach 10 monatlichen schweren Leiden unsere theure Tochter und Schwester Margarethe im 19. Lebensjahre.

Am 8. d. M. entschlief sanft und ruhig unter lieber Gatte und Vater Joh. G. Gottlob Müller, Musiker, im Alter von 57 Jahren 6 Monaten, was hierdurch schmerzhaft mit stiller Theilnahme bitterst anzuzeigen. - Reudnitz, 9. April 1878.

Im tiefsten Schmerz theilen wir Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß heute Abend 7 1/2 Uhr unser berechneter, sorgsamer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater der Expeditionsvorstand Carl Friedrich August Erdich sanft verschieden ist.

Montag, Nachmittags 2 Uhr verschied nach schweren Leiden unser einziges Kind, unser einziges Mädchen, unsere einzige Tochter, im beinahe vollendeten 2. Lebensjahre, nachdem ihr Bräutigam vor Kurzem verstorben war.

Für die hiesige Theilnahme bei dem Tode unseres innigst geliebten Gatten, Vaters und Bruders, des Briefträgers Friedr. Aug. Gumpfler, für den überaus reichen Blumenkranz, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen den innigsten und herzlichsten Dank die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Sohnes, unseres einzigen Kindes, unseres einzigen Bruders, unseres einzigen Neffen, Herrn Heinrich Kirchner, sagen wir Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Die Gewinne sind bis morgen Mittag im Schützenhause, dann gegen Futterkosten bei E. Plinkert, Pfaffenwörthel, abzulösen.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V. Alle guten Stammgäste im Keller zum drei Königen, zuletzt Gault, werden aufmerksam gemacht, den neuen Psalter, Herrn Barth, welcher alles in bester Ordnung einrichtet, Speisen, Bier u. Bedienung, sehr zu empfehlen.

Bom Carola-Theater. Heute Abend die letzten Pferdeisenbahn-Fahrtgelegenheiten, 10 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr nach dem Innern der Stadt.

Alhambra-Theater. Für alle Kranke ist Rettung möglich! - Man höre nur den heute Abend 8 Uhr im Vereinslocale der Vegetarianer, Dorfstr. 16, stattfindenden Vortrag.

Wo? laut man schon 1 Aufstuhlfahrer für 2, 1 Stoffweber für 1, 1 Stoffweber für 2, 1 Sommerpaletot für 4, Arbeitsfachen u. Anzüge in großer Auswahl? Nur bei S. Gröger, 16 Brühl 16.

Männergesangsverein. Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung in der Centralhalle. Vorstandsvorb.

Männerverein. Heute Abend: Sibeliuspredigung. Heute Uebung. Damen Ossian, 7/8 Herren 7/8, Um zahlreiche Theilnahme bittet d. V.

Chorgesangs-Verein. Heute, Mittwoch, Nachmitt. 3 1/2 Uhr Generalprobe: Hölle der Polone. Chor, Soli u. Orchester. Die Aufführung findet Donnerstags den 11. April statt.

Genannte Gedenkbuch. Freunde und Bekannten hierdurch die Nachricht, daß unsern am 8. April ein trübsames Söhnchen geboren wurde.

Wo bekommt man hohe Preise bezahlt für getrag. Herrenkleider? bei F. Rüdiger, Daimstr. 6, 21.

Allen Müttern können die in der Trogenhandlung Nicolaistraße 59 zu habenden Dr. Gehrig's Zahnstülpländchen (s. 1. u. 1. A.) bei Verbilligung des Zahnens bei den Kindern nicht genug empfohlen werden.

Das Leipziger Hilfs-Comité. Mit unserm heutigen bescheidenen Danke für die uns wieder so reichlich zufließenden Beiträge erlauben wir uns zugleich den Hinweis auf den nunmehr bald erfolgenden Schluß der Sammlung zu verbinden.

Sammelstellen: Weinich & Co., Petersstr. 25 part. Wolf & Lucius, Thomaskgäßchen 11. Th. Mänzing, Nicolaistraße 10, 1 Tr. O. Bierbaum, Petersstraße 29. Gustav Rus, Mauricianum. Carl Henke, Markt, Alte Waage.

Die Ausstellung. In verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Zuppenvertheilungsaussicht wird ebenso wie der Verkauf von Vossen heute Mittwoch, am 10. April 1878 Nachmittags 6 Uhr geschlossen.

Polytechnische Gesellschaft. Freitag, den 19. April Punct 7 1/2 Uhr letzte öffentliche Versammlung für dieses Vereinsjahr.

Das Vogelschiessen in Zwickau. Soll in der Zeit vom 7. bis mit 15. Juli d. J. abgehalten werden.

Schriftstellergesellschaft „Symposion“. Heute Mittwoch Angelung. Hotel Stadt Dresden.

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer.). Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Barkortstr. 16.

General-Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse der christl. Arbeiter und Diener Leipzigs und Umgegend.

Wo trinkt man die feinsten spanischen Weine à Gl. 30 Pf., sowie eine echte kühle Blende, Potsdamer Stangen- u. Salvatorbier? nur Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.

Wo bekommt man hohen Preis bezahlt für getrag. Herrenkleider? bei F. Rüdiger, Daimstr. 6, 21.

Allen Müttern können die in der Trogenhandlung Nicolaistraße 59 zu habenden Dr. Gehrig's Zahnstülpländchen (s. 1. u. 1. A.) bei Verbilligung des Zahnens bei den Kindern nicht genug empfohlen werden.



Der Vorstand: B. Jahn.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr D. Wensch in Dresden...

Georg Brauer in Dresden mit Fr. Wolff... Herr Hermann Schäfer in...

in Pichpau Tochter Charlotte. Frau Ernestine veru. Conrector Köhler geb. Mey...

Die Beerdigung u. i. d. C. d. St. Ernst Stein findet heute Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerbaue, Alexanderstraße Nr. 14, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 8, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 8, 11.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmelssicht.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 9. April. Herr Schneider, Director der 3. Bürger-Schule für Mädchen, hielt gestern einen sehr eingehenden Vortrag über die in neuester Zeit vielfach...

paraffen und wiederholt die vom Referenten bereits erwähnten Einwände. Das Sparen sei überhaupt, vom wirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, nicht von erheblichem Werte; nütze es auch dem Einzelnen, so ziehe ein allgemeines Sparsystem seinerseits auch wieder eine Schädigung der Production nach sich.

nigend exponirt. Am vorhergehenden Tage waren zwischen neun und elf Uhr Abends nicht weniger als 34 Negative hergestellt worden. Eine Dame wurde aufgenommen, ehe sie gegen 10 Uhr zur Oper ging, und während sie in der Loge saß, wurde ihr schon ein Abzug überreicht, denn das elektrische Licht läßt sich in gleicher Weise zum Drucken anwenden.

Local ist bekanntlich in dem Gebäude der ehemaligen Thomasschule, woselbst auch die Loose für die Lotterie in Empfang genommen werden können.

Wir brachten kürzlich eine Notiz, in welcher wir über die sehr günstige Beurteilung des Celluloid (Zellhorn) von Seiten des Herrn Prof. Reuleaux berichteten. Wir haben nun Gelegenheit gehabt, aus diesem Material gefertigte Artikel und zwar Kämme der verschiedensten Art zu sehen und müssen gestehen, daß dieselben durch ihre Aussehen schon ansprechen; der Hauptvortheil gegenüber den Kammern aus anderem Material besteht insofern darin, daß dieselben elastisch und geschmeidig sind, nie spalten und durchaus anzerbrechlich sind.

Bei den Angriffen, welche jetzt von allen Seiten gegen die eingetragenen Lebensmittelpatente gerichtet werden, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie die Lebensmittelpatente überhaupt von der alten Gesetzgebung angefaßt wurden. Dies wird durch einen in Originalacten vorliegenden Fall aus dem Jahre 1897 ersichtlich.

Elektrisches Licht.

Durch die Erfindung, das elektrische Licht nicht durch eine Batterie, sondern durch eine mit Dampf betriebene Maschine zu erzeugen, welches Verfahren jüngst auch in einem größeren Leipziger Fabrik-Etablissement zur Beleuchtung der Arbeitsäle Anwendung gefunden hat, scheint eine förmliche Umwälzung auf manchen Theilen des technischen Gewerbes bevorzustehen, so auch im Bereiche der Photographie, die ja ohnehin noch einer großen Zukunft entgegen geht.

Nachtrag.

Leipzig, 9. April. Nächsten Donnerstags wird auch das Walther'sche Musikcorps (Anjanterie-Reg. 107) ein Wohlthätigkeits-Concert veranstalten, dessen Ertrag den Rothleidenden im Boglande zukommen soll. Die Aufführung wird in Honorand's Saal stattfinden, und das bereits im Tageblatt abgedruckte Programm weist Werke nach, die sicherlich den Zuhörern besondere Genüsse bereiten werden, zumal da bewährte Künstler sich mit dem Walther'schen Musikcorps verbunden haben.

Die nächste Novität, die das Stadttheater bringt, wird das fünfactige Schauspiel 'Die Fremde' von dem jüngeren Dumas sein.

Die nächste Novität, die das Stadttheater bringt, wird das fünfactige Schauspiel 'Die Fremde' von dem jüngeren Dumas sein. Das Stück hat in den beiden deutschen Residenzstädten Wien und Berlin ein außerordentliches Aufsehen erregt und unzählige Wiederholungen erlebt. Heute, Mittwoch, kommt im Carlota-Theater 'Das heimliche Haupt' oder der lange 'Israel' von Rob. Benedix zur Aufführung. Das Stück war stets ein Cassenstück und wird es auch wohl immer bleiben. Die letzte Aufführung dieses Schauspiels gab davon das beste Zeugnis.

Leipzig, 9. April. Die vor einigen Tagen auf der Verbindungsbahn in der Nähe des Eilenburger Bahnhofes, wie wir seiner Zeit mittheilten, durch Ueberfahren eines Eisenbahnzuges verunglückte Drechsler-Ehefrau Jacoba ist im hiesigen Krankenhaus, nachdem ihr beide Beine hatten amputirt werden müssen, gestorben.

Leipzig, 9. April. Die vor einigen Tagen auf der Verbindungsbahn in der Nähe des Eilenburger Bahnhofes, wie wir seiner Zeit mittheilten, durch Ueberfahren eines Eisenbahnzuges verunglückte Drechsler-Ehefrau Jacoba ist im hiesigen Krankenhaus, nachdem ihr beide Beine hatten amputirt werden müssen, gestorben. Am gestrigen Tage wurden zwei hiesige Markthelfer, die sich seit längerer Zeit fortgesetzt an den Baarenlagern ihrer Principale diebischerweise vergreifen hatten, von der Polizei gefänglich eingezogen. Gleichzeitig mit diesen Dieben kam eine Handelsfrau aus Meudnis wegen Parfüms der gestohlenen Waaren ebenfalls in Haft, welche kurz darauf in ihrer Gefangenenzelle sich zu entleeren versuchte und zwar dadurch, daß sie sich vermittelst ihres Schürzenbandes am Fensterkreuze aufhängte. Da traf man sie, zwar schon besinnungslos aber noch lebend an; es gelang, sie am Leben zu erhalten, wonach sie zur weitem Cur mittelst Sichelherbes ins Krankenhaus gebracht wurde. In heutiger Früh Morgenstunde gab es in der Petersstraße einen greulichen Creck, der sich aber weder auf der Straße, noch in einer dasigen Wohnung, sondern in Schwimmbader Höhe, auf dem Dache des Grundstücks Nr. 4, abspielte und mit dem Tode der Creckenden endete. Die Creckenden waren zwei Kater, welche in rasender Erbitterung sich gegenseitig ins Fell gefahren waren und total in einander verbißen hatten. In diesem Zustande verloren die Kämpen ihren Anhalt auf dem Dache, kollerten über und über das Dach

hinunter bis auf die Straße hinab, wo sie beide auf dem Pflaster zerschmettert todt liegen blieben

Leipzig, 9. April. Aus Kofweim wird gemeldet, daß die dort unter der Einwohnerschaft in Folge der den Vorkaufverein betreffenden Vorgänge entstandene Aufregung am Sonntag Abend zu bedauerlichen Excessen geführt hat.

Der Thürheher des Ministers Grafen Andraffy ist ein in Wien wegen seiner Originalität bekannter Mann. Er hat den Ministern Schwarzenberg, Thun, Redberg und Beust gebietet, gleich aber immer mehr der Raube, die dem Hause angehört und nur für Andraffy hat er eine persönliche Anhänglichkeit.

Zu einem Vorworte bei Zürich kommt an einem der letzten Sonntage ein altes, kränkliches und verkommenes Männlein und bettelt um ein warmes Stüpplein und ein Nachtlager auf der Streu im Stall.

Aus Paris wird der „Allg. Ztg.“ gemeldet: Gegenwärtig werden die Tuilerien abgetragen. Schon seit einigen Monaten geht eine breite Fahrstraße mit weiten Trottoirs an der Facade der Palast-Ruine dicht vorbei und schneidet den kleinen Blumen- und den großen Baumgarten vom Schloß ab.

Offenes Wort an das geehrte Stadtverordneten-Collegium in Sachen der projectirten Straße durch einen Theil der Johannisthalgärten. Die von dem Krankenhaus auslaufende, bereits bis zur verlängerten Teichstraße aufgefüllte Straße soll nach dem Project des Rathes der Stadt Leipzig in gekrümmter Linie durch das Johannisthal links von der Sternwarte nach der Königstraße resp.

Hospitalstraße an der rechten Seite der Nicolaischule geführt werden, wodurch eine Anzahl Gärten zum Opfer fallen und anderntheils Staub und Schmutz in die bis jetzt von jedem Fahrverkehr ausgeschlossenen stillen Gänge des Johannisthales gebracht werden.

Die Verbindung der Hospital- mit der Waisenhausstraße resp. dem Krankenhaus ist durch die parallel laufende Thalstraße, welche nur wenige Schritte von der projectirten entfernt ist, hinlänglich hergestellt, und schon aus diesem Grunde die Anlage einer Fahrstraße in der hier projectirten Weise vollständig überflüssig.

Die in feiner Weise als notwendig erscheinende projectirte Straßenanlage würde den Anfang vom baldigen Ende des ganzen Johannisthales bedeuten, und um Dies zu verhüten, richten einige Gartenbesitzer, gewiß im Sinne aller, die ergebene Bitte an das Stadtverordneten-Collegium, zur Herstellung dieser projectirten Straße die Zustimmung zu verweigern.

Die Vertreter einer Stadt wie Leipzig, deren Bewohner durch Staub und Maschinen vertriebenem Art (wie z. B. die nächtlichen Fuhren der Grubenwagen durch die Straßen der inneren Stadt, abgesehen von den Räumern der Gruben selbst, was immer noch in den meisten Häusern der Stadt auf ganz sanitätspolizeiwidrige Weise geschieht) ohnehin zu leiden haben, müßten auf Erhaltung solcher Erholungsplätze, wie das Johannisthal seit langen Jahren ist, nicht nur unbedingt bedacht sein, sondern auch auf weitere Anlagen Rücksicht nehmen, welche auf den Gesundheitszustand jeder größeren Stadt von nicht zu unterschätzendem Einflusse sind.

(Eingefandt.)

Noch einmal „die Goldschneider“.

Fragen wir nur einmal ganz offen, wer sind denn diejenigen, die diese faulernen Leuten, unter denen sich sogar ein wahrer Berein in Leipzig zu bilden scheint, in ihrem Handwerk unterstützen, ihnen zu Equipagen und Grundstücken verhelfen? Das will ich Dir genau sagen, lieber Leser, das sind oft unsere besten Freunde!

Ein kaltes Achselzucken: „ich war damals gerade sehr mit Zahlungen engagirt“, „es hat mir in der Seele leid gethan, ihm nicht helfen zu können“ und so fort, das sind die gewöhnlichen Phrasen. Und diese Phrasen schmerzen den ehrlichen Mann tief! Alle diese Freundschaften, die beim Bier und Wein auf Leben und Tod geschworen, das kleine Wort „Geld“ enttäuscht Alles.

Traurige Welt, erbärmliche Zustände! Jedoch es drängt die Noth, Stunde für Stunde vergeht, — selbst der Briefbote bleibt aus, endlich muß der Entschluß gefaßt werden, der Weg zum Goldschneider ist der einzige geblieben.

Bas nun geschieht, weiß ich nicht, mag es auch nicht, aber was ich hier schreibe, ist aus dem Leben gegriffen. Diesen Gang wurden schon sehr ehrbare Leute zu gehen getrieben, und ich erkläre offen, daß der Freund, der in der Lage ist, dem anderen zu helfen und es nicht thut, eben so ein „Pump“ ist wie der „Gurgelabschneider“ selbst.

Den wahren Freund erkennt man in der Noth, das ist der beste Prüfstein!

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. April. Reichstag. Eingegangen sind ein Gesetzentwurf, betreffend die statistischen Erhebungen über den Tabakhandel und die Tabakfabrikation, sowie ein weiterer Nachtrags-Etat.

Wien, 8. April. Eine der „Polit. Corresp.“ aus Petersburg zugegangene Mittheilung bezeichnet die Nachricht von einer bevorstehenden Aenderung in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Russlands als unbegründet.

Paris, 8. April. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate wurden bei den gestern stattgehabten Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer 14 Republikaner gewählt.

Rom, 8. April. Deputirtenkammer. Berathung der auf die orientalischen Fragen bezüglichen Interpellationen. Gefaro hält eine Discussion über die Interpellationen im gegenwärtigen Augenblicke für unbedeutend.

London, 8. April. Oberhaus. Lord Beaconsfield führte bei Berathung der an die Königin zu richtenden Adresse aus, die von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik basire auf den Verträgen von 1856 und 1871.

London, 9. April. Der Reichstag berathet schließlich den Antrag des Abg. Dr. Hirsch auf Abänderung des Postgesetzes durch Ausdehnung desselben auf alle mit einer Befahr für Leben und Gesundheit verbundene Gewerbebetriebe.

Der Staatssecretair Harbo spricht sich ähnlich wie Northcote aus und schließt, man treibe nicht blind in den Krieg, sondern habe Anler gewonnen.

London, 9. April. Oberhaus. Nachdem Lord Beaconsfield in fünfviertelstündiger Rede den bekannten Verlauf der Verhandlungen wegen des Congresses geschildert und die Lage im Sinne des Salisbury'schen Circulars erläutert, erklärt Salisbury, der Zweck seines Circulars sei nicht gewesen, den Vertrag von San Stefano zu zerreißen.

London, 9. April. Die „Times“ erachtet das Ergebniß der gestrigen Debatte im Parlamente im Ganzen als beruhigend für Europa und lobt Lord Beaconsfield's Rede.

London, 9. April. Reuter's Bureau meldet aus Konstantinopel: Der Sultan sandte Saffet Pascha an den Großfürsten, um sich über den Zeitpunkt der Räumung der Demarcationslinie durch die russischen Truppen zu erkundigen.

Petersburg, 9. April. Das „Journal de St. Petersburg“ hebt in einem Artikel hervor, daß überall in Europa während der letzten Tage die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aufgetaucht sei.

Paris, 8. April. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate wurden bei den gestern stattgehabten Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer 14 Republikaner gewählt.

Rom, 8. April. Deputirtenkammer. Berathung der auf die orientalischen Fragen bezüglichen Interpellationen. Gefaro hält eine Discussion über die Interpellationen im gegenwärtigen Augenblicke für unbedeutend.

London, 8. April. Oberhaus. Lord Beaconsfield führte bei Berathung der an die Königin zu richtenden Adresse aus, die von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik basire auf den Verträgen von 1856 und 1871.

London, 9. April. Der Reichstag berathet schließlich den Antrag des Abg. Dr. Hirsch auf Abänderung des Postgesetzes durch Ausdehnung desselben auf alle mit einer Befahr für Leben und Gesundheit verbundene Gewerbebetriebe.

London, 9. April. Die „Times“ erachtet das Ergebniß der gestrigen Debatte im Parlamente im Ganzen als beruhigend für Europa und lobt Lord Beaconsfield's Rede.

London, 9. April. Reuter's Bureau meldet aus Konstantinopel: Der Sultan sandte Saffet Pascha an den Großfürsten, um sich über den Zeitpunkt der Räumung der Demarcationslinie durch die russischen Truppen zu erkundigen.

Petersburg, 9. April. Das „Journal de St. Petersburg“ hebt in einem Artikel hervor, daß überall in Europa während der letzten Tage die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aufgetaucht sei.

Paris, 8. April. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate wurden bei den gestern stattgehabten Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer 14 Republikaner gewählt.

Rom, 8. April. Deputirtenkammer. Berathung der auf die orientalischen Fragen bezüglichen Interpellationen. Gefaro hält eine Discussion über die Interpellationen im gegenwärtigen Augenblicke für unbedeutend.

London, 8. April. Oberhaus. Lord Beaconsfield führte bei Berathung der an die Königin zu richtenden Adresse aus, die von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik basire auf den Verträgen von 1856 und 1871.

London, 9. April. Der Reichstag berathet schließlich den Antrag des Abg. Dr. Hirsch auf Abänderung des Postgesetzes durch Ausdehnung desselben auf alle mit einer Befahr für Leben und Gesundheit verbundene Gewerbebetriebe.

London, 9. April. Die „Times“ erachtet das Ergebniß der gestrigen Debatte im Parlamente im Ganzen als beruhigend für Europa und lobt Lord Beaconsfield's Rede.

London, 9. April. Reuter's Bureau meldet aus Konstantinopel: Der Sultan sandte Saffet Pascha an den Großfürsten, um sich über den Zeitpunkt der Räumung der Demarcationslinie durch die russischen Truppen zu erkundigen.

Petersburg, 9. April. Das „Journal de St. Petersburg“ hebt in einem Artikel hervor, daß überall in Europa während der letzten Tage die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aufgetaucht sei.

Paris, 8. April. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate wurden bei den gestern stattgehabten Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer 14 Republikaner gewählt.

Rom, 8. April. Deputirtenkammer. Berathung der auf die orientalischen Fragen bezüglichen Interpellationen. Gefaro hält eine Discussion über die Interpellationen im gegenwärtigen Augenblicke für unbedeutend.

London, 8. April. Oberhaus. Lord Beaconsfield führte bei Berathung der an die Königin zu richtenden Adresse aus, die von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik basire auf den Verträgen von 1856 und 1871.

London, 9. April. Der Reichstag berathet schließlich den Antrag des Abg. Dr. Hirsch auf Abänderung des Postgesetzes durch Ausdehnung desselben auf alle mit einer Befahr für Leben und Gesundheit verbundene Gewerbebetriebe.

London, 9. April. Die „Times“ erachtet das Ergebniß der gestrigen Debatte im Parlamente im Ganzen als beruhigend für Europa und lobt Lord Beaconsfield's Rede.

London, 9. April. Reuter's Bureau meldet aus Konstantinopel: Der Sultan sandte Saffet Pascha an den Großfürsten, um sich über den Zeitpunkt der Räumung der Demarcationslinie durch die russischen Truppen zu erkundigen.

Petersburg, 9. April. Das „Journal de St. Petersburg“ hebt in einem Artikel hervor, daß überall in Europa während der letzten Tage die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aufgetaucht sei.

Paris, 8. April. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate wurden bei den gestern stattgehabten Ersatzwahlen zur Deputirtenkammer 14 Republikaner gewählt.

Rom, 8. April. Deputirtenkammer. Berathung der auf die orientalischen Fragen bezüglichen Interpellationen. Gefaro hält eine Discussion über die Interpellationen im gegenwärtigen Augenblicke für unbedeutend.

London, 8. April. Oberhaus. Lord Beaconsfield führte bei Berathung der an die Königin zu richtenden Adresse aus, die von der englischen Regierung in der orientalischen Frage befolgte Politik basire auf den Verträgen von 1856 und 1871.

London, 9. April. Der Reichstag berathet schließlich den Antrag des Abg. Dr. Hirsch auf Abänderung des Postgesetzes durch Ausdehnung desselben auf alle mit einer Befahr für Leben und Gesundheit verbundene Gewerbebetriebe.

London, 9. April. Die „Times“ erachtet das Ergebniß der gestrigen Debatte im Parlamente im Ganzen als beruhigend für Europa und lobt Lord Beaconsfield's Rede.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 8. April um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad. Lists cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Brest, Helder, Syll, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Paris, Grefeld, Karlsruhe, Wiesbaden, Kassel, München, Leipzig, Berlin, Wien, Breslau.

1) See ruhig. 2) See unruhig. 3) See ganz ruhig. 4) See unruhig. 5) See ruhig. 6) See unruhig. 7) See ruhig. 8) See unruhig. 9) See ruhig. 10) See unruhig. 11) See ruhig. 12) See unruhig.

Übersicht der Witterung.

Während in Skandinavien das Barometer anhaltend gestiegen ist und jetzt hoch steht, daure der Barometerfall in der Gegend des Canals fort, bei grösstentheils starken südlichen Winden; im Westen ist dabei Regen eingetreten. Auch auf der östlichen Ostsee ist das Wetter trübe und regnerisch oder neblig; im ganzen Raume von Norwegen bis zu den Alpen und der Seine herrschte dagegen gestern Abend und heute morgen bei östlichen und nordöstlichen, meist leichten Winden wolkenloser Himmel, der am Tage warmen Sonnenschein, Nachts aber vielfach Reif verursachte.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse waren am Montag (der erste Wochen- tag) fest... Die Börse waren am Montag (der erste Wochen- tag) fest...

Weimarische Bank.

Die in früheren Berichten ausführlich dargelegten schwierigen Verhältnisse dieser Instituts haben sich hauptsächlich deshalb noch nicht gebessert...

Der für 1877 erzielte Brutto-Gewinn beträgt 679,674.70 M gegen 822,443.50 M im Vorjahre...

Ben den Thalnoten der Bank sind 46,860 A endgültig verfallen, wovon 11,715 A der Staatsregierung und 35,145 A der Bank zufallen...

Das Conto „Conjointbeteiligungen“ hat sich im vergangenen Jahre ebenfalls durch die bewirkteten Rückzahlungen auf die Beteiligung bei dem Mühlenthalbahn-Unternehmen, andererseits dadurch vergrößert...

Table with 2 columns: Account type and Amount. Includes Wechselconto, Cassaconto, Lombardconto, Couponsconto, Effectenconto, and Acceptenconto.

Contocorrentenconto. Am 1. Januar 1877 fanden aus 7,993,639.71 A in 1877 veranlagt 121,843,433.03 A zurückgezahlt 122,889,501.49 A...

Der Bestand von 930,000 A in zurückgelegten Weimarischen Banknoten ist auch am 31. Decbr. 1877 vorhanden gewesen...

Verschiedenes.

Leipzig, 9. April. Die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft sieht sich veranlagt, um Verwechselungen mit der neu gegründeten Gesellschaft für Abgabe, die fall ebenso firmirt, zu vermeiden...

Malzfabrik zu Schleißig vielfach Gebrauch gemacht. Es ist, wie wir hören, von dem zur Verfü- gung gestellten Betrag von ca. 500,000 A reichlich die Hälfte bezogen worden...

Leipzig, 9. April. In Kothwein hat am letzten Sonntag eine Vorrede der Mitglieder des dortigen Vorkaufvereins, unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers Schubert aus Treischau...

Dresden, 8. April. Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungsgesellschaft im Königreich Sachsen. Ausweislich hat die vorge- nannte, in Dresden domicilirende Versicherungsgesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre 1877 recht günstige Ergebnisse erzielt...

Den 6. Bericht über die Verwaltung der Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft „Grube Ernst“ zu Klotzsche bei Meuselwitz für das Jahr 1877 weist in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß die präferierten Verhältnisse der Braunkohlemerkte der Meuselwitzer Kohlereis bis dato sich in keiner Weise verändert haben und auch keineswegs Anzeichen auf eine Besserung derselben vorhanden sind...

Lebensversicherungsbank für Deutsch- land in Göttingen. Wie uns mitgeteilt wird, war der Bestand der Bank Anfang April d. folgender: Ver- sichert waren 51,300 Personen mit 335,470,000 A...

und das Gewinn- und Verlust-Conto 58,977.51 A. Die bereits erwänt, beziffert sich der auf das neue Geschäftsjahr vorzutragende Verlustsaldo auf 5991.63 A...

Die im Reichs-Eisenbahnname in den Tagen vom 25. bis 29. v. Mts. stattgehabte Con- ferenz mit Commisaren verschiedener Bundesregierungen, in welcher Abänderungen mehrerer Bestimmungen des Bahnpolizei-Reglements, ins- besondere derjenigen über die Normalgeschwindigkeit der Züge und einzelner Abänderungen der Betriebsmittel von fremden Bahnen...

Nach der im Reichs-Eisenbahn-Amt auf- gestellten Nachweisung über die im Monat Februar d. auf deutschen Eisenbahnen — ercl. Bayerns — vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 26 Entgleisungen und 20 Zusammenstöße fahrender Züge...

Die im Reichs-Eisenbahn-Amt auf- gestellten Nachweisungen über die im Monat Februar d. auf deutschen Eisenbahnen — ercl. Bayerns — vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 26 Entgleisungen und 20 Zusammenstöße fahrender Züge...

Holt und Telegraphen. Aus Stuttgart vom 6. April meldet der „Württemberg. Staats-Anz.“: Herr Postdirector von Hefaker ist heute von Berlin zurückgekehrt, wo Verhandlungen über Postange- legenheiten zwischen dem Generalpostamt des deutschen Reiches und den Vertretern der kaiserlichen Postverwaltung von Oesterreich und Ungarn stattgefunden haben...

Montanstatistik. Seitens der Behörden, sowie seitens der beteiligten Industriellen waren vielfach Ausstellungen gemacht worden, daß die Veröffentlichung der alljährlich aufgestellten Montanstatistik zu spät erfolge...

Deutsche Bank in Berlin. Der achte jährliche Geschäftsbericht des Jahres 1877, der soeben ausgegeben worden, zeigt einen befriedigenden Fortgang des Geschäftes. Der nach Abzug von 500,000 A, welche zur Bildung der neuen Special-Conto-Corrent-Reserve abgesetzt wurden, zur Verteilung übrig bleibende Gewinn beträgt 3,689,033.54 M...

Lebensversicherungsbank für Deutsch- land in Göttingen. Wie uns mitgeteilt wird, war der Bestand der Bank Anfang April d. folgender: Ver- sichert waren 51,300 Personen mit 335,470,000 A...

Leipzigs Ausfuhr nach Nordamerika im 1. Quartal d. J.

Unsere Leser kennen bereits die Ziffern der Ausfuhr aus dem hiesigen Consularbezirk nach den Vereinigten Staaten. Knäpften wir heute einige Bemerkungen und Betrachtungen an jene Zahlen.

Table with 2 columns: Commodity type and Amount. Includes Baumwollgewebe, Baumwollstoffe, Baumwollgarne, etc.

Die heutige Ausfuhr ist um 66,093.95 Doll. stärker, als die vorjährige der gleichen Periode, erreicht aber noch nicht einmal die Hälfte der Ziffer von 1871.

Die mustalichen und anderen Instrumente erzielen ein Mehr von 25,910.59 Doll. Spitzen und Besätze wurden besser für 21,149.96 Doll. mehr verhandelt, als voriges Jahr um dieselbe Zeit.

Main table containing various market data including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenh.-Stamm-Akt.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten', and 'Ausländ. Fonds'. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Dittner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Dohler in Leipzig, für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Raue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. D. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.